

Stadtarchiv Mannheim

Nachlaß

Hans Schüler

Zugang: 38/1969

25

1-53

16. Sept. 58

RICHARD ROSENHEIM

1864 EAST 82ND STREET

CLEVELAND 3, OHIO

SWEETBRIAR 1-9622

Herrn Intendanten
Dr. Hans Schueler
National-Theater
Mannheim

Sehr verehrter Herr Intendant:

Mein Freund, Dr. Benno D. Frank, der Ihnen wohl von seiner hilfreichen Mitwirkung am Wiederaufbau der deutschen Bühnen der West-Zone bekannt ist, zeigte mir die wunderbare Fest-Schrift zur Eröffnung des neuerbauten Mannheimer National-Theaters, und mein Herz schlug hoch in Erinnerung an die schöne Zeit, da ich noch selbst an der Veredlung und Würdig-Haltung deutscher Bühnenkunst aktiv mitwirken durfte. Wenn zu Weihnachten mein Buch "Das Ewige Drama" im Novalis-Verlag in Freiburg in deutscher Übersetzung erscheint, wird es mir eine Ehre sein, Ihnen ein Exemplar desselben zuzueignen, aus dem Sie ersehen werden, welchen Weg ich inzwischen selbst gegangen bin. Heute komme ich mit einer Bitte zu Ihnen. Das Cleveland Play House, die einzige Bühne in Amerika die sich rühmen kann, ein gepflegtes Repertoire-Theater in bestem europäischen Sinn zu sein, würde gerne Auszüge aus einigen der in Ihrer Fest-Schrift erschienenen Artikel bringen, vorausgesetzt, dass es von Ihnen bzw. Herrn Dr. Drese die Erlaubnis dazu erhält. In diesem Falle würden wir aber von den englischen Beiträgen den Original-Text benötigen, entweder ganz oder wenigstens auszugsweise. Könnten Sie uns dazu in irgend einer Weise verhelfen, so wären wir Ihnen dafür ausserordentlich zu Dank verbunden. Die betreffenden Zitate würden nur in den monatlichen Programm-Heften des Play House abgedruckt werden, selbstverständlich mit Angabe der Quelle.-

Mit bestem Dank fuer jedes etwaige good will service im voraus verbleibe ich mit waermsten Wuenschen fuer eine glueckhafte Fahrt des neuen Schiffes und besten Gruessen an dessen gesamte Mannschaft

Ihr ergebener

Richard Rosenheim

Vormals Neues Schauspielhaus, Königsberg
i. P., Lessing-Theater, Berlin, Schauspielhaus
Zürich u. s. w.

1) Koenigsberg

~~Sehr geehrter Herr Rosenheim!
Niemandem würde ich lieber einen gefallen
bringen als Ihnen, der Sie mir als eine bedeutende
Persönlichkeit des Königsberger Theaterlebens
wohl bekannt sind. Er selbst war
von 1928 - 1932 Intendant des Kö-
nigsberger Stadttheaters. Gerade
vor wenigen Wochen hat er sich~~

~~hier in Mannheim mein alter Königsberger Freund Arthur Cohn wieder
manche lebende "König" in Königsberg aus seinen Erinnerungen erzählt.
Zunächst wurde ich Ihnen für die selbst noch eine Feststiftung, die weiter
wird unser Schiedsamt, Herr Dr. Drese mit Ihnen korrespondieren,
mit verbindlichem Grüßen verbleibe ich in Erwiderung Ihrer Wünsche das ergebenste
2) Abschrift von Brief + Antwort an Dr. Drese m. d. B. im weiteren Verlauf.~~

Durch Luftpost!

P. K.

2

Blitz

20.9. 8.

16.9.
Dr. Sch/L

Sehr geehrter Herr Rosenheim!

Niemandem würde ich lieber einen Gefallen tun als Ihnen, der Sie mir als eine bedeutende Persönlichkeit des Königsberger Theaterlebens wohl bekannt sind. Ich selbst war von 1928 - 1932 Intendant des Königsberger Stadttheaters. Grade vor wenigen Wochen hat mir hier in Mannheim mein alter Königsberger Freund Arthur Cohn wieder mancherlei von Ihrer "Aera" in Königsberg aus seinen Erinnerungen erzählt. Zunächst sende ich Ihnen für Sie selbst noch eine Festschrift. Über alles weitere wird unser Chef-dramaturg, Herr Dr. Drese, mit Ihnen korrespondieren.

Mit verbindlichen Grüßen verbleibe ich in Erwiderung Ihrer Wünsche

Ihr
ergebener

Klaus Müller

1) Herrn
Richard Rosenheim
1864 East 82nd street
Cleveland 3. Ohio

2.) Abschrift von Brief und Antwort an Herrn Dr. Drese mit der Bitte um weitere Veranlassung.

3.) Festschrift abgeschickt! (L)

Lauder

[Faint, illegible handwriting]



25. Maerz 1959

3

RICHARD ROSENHEIM

1864 EAST 82ND STREET

CLEVELAND 3, OHIO

SWEETBRIAR 1-9622

Herrn Intendanten
Dr. Hans Schueler
National Theater
Mannheim
Deutschland

*Herrn Intendanten
Hans Schueler*

Sehr geehrter Herr Intendant:

Darf ich mir erlauben Ihnen heute abermals mit einer Bitte zu nahen, deren Erfuellung wie ich hoffe Ihnen keine Schwierigkeiten bereiten wird. Ich benoetige zur Betreibung meines Wiedergutmachungs-Anspruches beim Amt in Neustadt ein Zeugnis ueber meine Taetigkeit als Buehnenleiter in Deutschland und der Schweiz zwischen 1912, wo ich Administrativer Direktor der Komischen Oper in Berlin, und 1927, wo ich Direktor des Schauspielhauses in Zuerich war, sowie ueber die Tatsache, dass ich von 1919 (Koenigsberg!) bis 1927 Mitglied des Deutschen Buehnen-Vereins war. Ich waere Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie mir diese Tatsachen in ein paar Zeilen bestaetigen wurden, am besten in Form einer allgemeinen Erklaerung in zwei Abschriften, von denen Sie eine an mich und die andere frdlst. senden wuerden an die United Restitution Organization, Grueneburgweg 119, Frankfurt a. M. fuer Herrn Dr. Sladowsky. Bitte entschuldigen Sie diese Inanspruchnahme ihrer kostbaren Zeit- aber ich weiss nicht, an wen sonst im Deutschen Buehnen-Verein ich mich zurzeit wenden koennte.

Mit herzlichem Dank im voraus und besten Gruessen an Herrn. Dr. Drese, von dessen freundlicher Hilfsbereitschaft ich immer noch hoffe eines Tages Gebrauch machen zu duerfen wenn die Situation im hiesigen Play House sich etwas geklaert hat,

Ihr aufrichtig ergebener

Richard Rosenheim

PS. Die einzelnen Etappen meiner Karriere als Buehnen-Leiter in Deutschland und der Schweiz waren: Berlin, Komische Oper 1912, Hamburg, Thalia-Theater 1912-1915, Schauspielhaus Koenigsberg i.P. 1916-1925, Lessing-Theater Berlin 1925/26, Schauspielhaus Zuerich 1926/27.- Mein Mindest-Einkommen in diesen Stellungen war 10.000 Reichsmark.

25. März 1933

RECHNUNG FÜR DEN VEREIN

1932/33

VEREIN FÜR DEN VEREIN

VEREIN FÜR DEN VEREIN

Vereniging

Vereniging

Vereniging

Vereniging

Vereniging

Vereniging

Vereniging

Vereniging

Vereniging

Vereniging

Sehr geehrter Herr Rosenheim!

--/ Mit bestem Dank für Ihr Schreiben sende ich Ihnen beifolgend die gewünschte Bestätigung. Wenn Sie wissen, welche deutsche Dienststelle Ihren Antrag bearbeitet, teilen Sie mir das doch bitte mit. Ich kenne sehr viele Menschen hier. Vielleicht kann ich irgend eine Verbindung dorthin finden und zur Beschleunigung beitragen. Ich weiß nicht, ob es der Fall sein wird, aber es ist immerhin denkbar.

Wenn ich mich recht entsinne, hatten Sie in Ihrer Königsberger Zeit auch mit meinem Freunde Arthur Cohn zu tun. Vielleicht kann auch dieser Ihnen eine Bestätigung geben. Vielleicht kann er Ihnen auch raten, welchen Weg Sie zur Durchsetzung Ihrer Ansprüche am besten einschlagen. Seine Anschrift:

Arthur Cohn
Ascona/Ticino (Schweiz)
Villa Anita
T 74 781

Mit allen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr
sehr ergebener

Mün

Prof. J. Andew

Herrn
Richard Rosenheim
1864 East 82rd Street
Cleveland 3
Ohio Sweetbriar 1-9622

Ludwig

31. März

9.

Sehr geehrter Herr Rosenheim!

Mit bestem Dank für Ihr Schreiben habe ich Ihnen
beifolgend die gewünschte Auskunft gegeben. Wenn Sie wissen, wie
die deutsche Dienststelle Ihren Antrag beantwortet, so
sollte mir das auch bitte mitteilen. Ich kann sehr viele Menschen
hier. Vielleicht kann ich Ihnen eine Verbindung herstellen.
Kinder und zur Gesundheitspflege beitragen. Ich weiß nicht,
ob es der Fall sein wird, aber es ist immerhin denkbar.

Wenn ich mich noch erlauben, bitten Sie in Ihrer
Künftigen Zeit auch mit einem Freund, Arthur Gorn an
Ihre. Vielleicht kann auch dieser Ihnen eine Bestätigung geben.
Ich. Vielleicht kann er Ihnen auch raten, welche Weg Sie
zur Erreichung Ihrer Absichten am besten einschlagen.
Seine Anwesenheit:

Arthur Gorn
Adress: Tilsch (Hamburg)
Villa Anita
7 14 191

Mit allen guten Wünschen und liebevollen Grüßen

Ihr
sehr ergebener



Herrn
Karl Rosenheim
1284 West 82nd Street
Cleveland 1-9082

Herrn
 Richard Rosenheim
 1864 East 82 rd Street
 Cleveland 3/Ohio/USA

Hierdurch bestätige ich Ihnen, daß Sie mir seit Jahrzehnten als einer der angesehensten und aktivsten deutschen Theaterleiter bekannt sind, der als einer der ersten einen modernen Inszenierungsstil angewendet, gefördert und durchgesetzt hat. In Ihrer Eigenschaft als Theaterleiter waren Sie lange Jahre Mitglied des deutschen Bühnenvereins. Mir persönlich sind Sie bekannt von Ihrer Tätigkeit als Theaterleiter

1916 -1925 in Königsberg Pr.

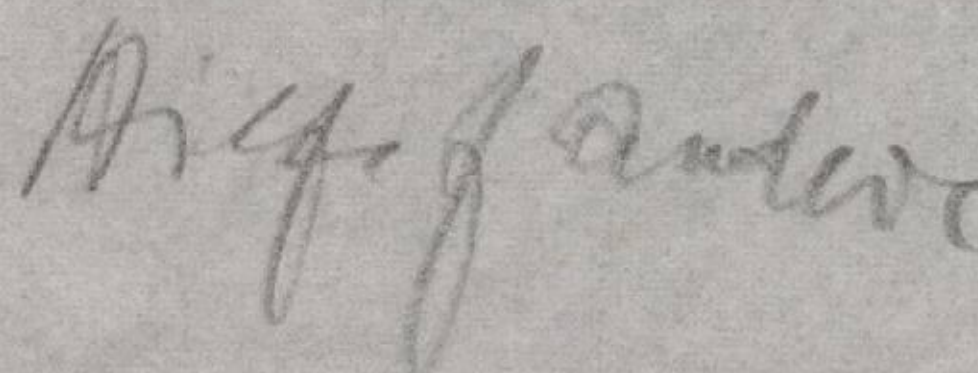
1925 -1926 in Berlin

1926 -1927 in Zürich.

Nach der besonderen Art dieser Stellungen besteht für mich kein Zweifel darüber, daß Sie ein gutes Einkommen gehabt haben.



Intendant des Nationaltheaters Mannheim
 Mitglied des Verwaltungsrates und des
 Vorstandes der Intendantengruppe des
 Deutschen Bühnenvereins.



31. März

9.

Lundberg

Sehr geehrte Herren!

--/

Beifolgend übersende ich Ihnen die Zweitschrift
einer Bestätigung über Herrn RICHARD ROSENHEIM zu Ihrer
gefälligen Bedienung.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

*Wido Janssen
befr. Rosenheim*

An die
United Restitution Organization
zu Hd. von Herrn
Dr. Sladowsky
Frankfurt/Main
Grueneburgweg 119.

31. März

9.

Sehr geehrte Herren!

Beliebige Unterschrift für Ihren als Zeitschrift
 einer Bestätigung über Herrn RICHARD ROSENTHAL zu Ihrer
 gefälligen Bestätigung.

Mit hochachtungsvoller Bestätigung

An die
 United Revision Organisation
 an H. v. H. H.
 Dr. Blodow
 Frankfurt/Main
 Hauptbahnhof 119.

A b s c h r i f t .

7

Herrn

Richard Rosenheim
1864 East 82 nd Street
Cleveland 3/Ohio/USA

Hierdurch bestätige ich Ihnen, daß Sie mir seit Jahrzehnten als einer der angesehensten und aktivsten deutschen Theaterleiter bekannt sind, der als einer der ersten einen modernen Inszenierungsstil angewendet, gefördert und durchgesetzt hat. In Ihrer Eigenschaft als Theaterleiter waren Sie lange Jahre Mitglied des deutschen Bühnenvereins. Mir persönlich sind Sie bekannt von Ihrer Tätigkeit als Theaterleiter

1916 - 1925 in Königsberg/Pr.

1925 - 1926 in Berlin

1926 - 1927 in Zürich.

Nach der besonderen Art dieser Stellungen besteht für mich kein Zweifel darüber, daß Sie ein gutes Einkommen gehabt haben.

gez. Schüler

Intendant des Nationaltheaters
Mannheim, Mitglied des Verwaltungsrates und des Vorstandes der Intendantengruppe des Deutschen Bühnenvereins

Mannheim, den 31. März 1959.

*Arife J. Anstetter
Gehr. Rosenheim*

Herrn

Richard Rosenheim
1864 east 82 rd street
C l e v e l a n d 3
Ohio USA

*Bef. Rosenheim
Hilf. für andere*

Hierdurch bestätige ich Ihnen, daß Sie mir seit Jahrzehnten als einer der angesehensten und aktivsten deutschen Theaterleiter bekannt sind, der als einer der ersten einen modernen Inszenierungsstil angewendet, gefördert und durchgesetzt hat. In Ihrer Eigenschaft als Theaterleiter waren Sie lange Jahre Mitglied des deutschen Bühnenvereins. Mit persönlich sind Sie bekannt von Ihrer Tätigkeit als Theaterleiter

1916 - 1923 in Königsberg Pr.

1925 - 1926 in Berlin

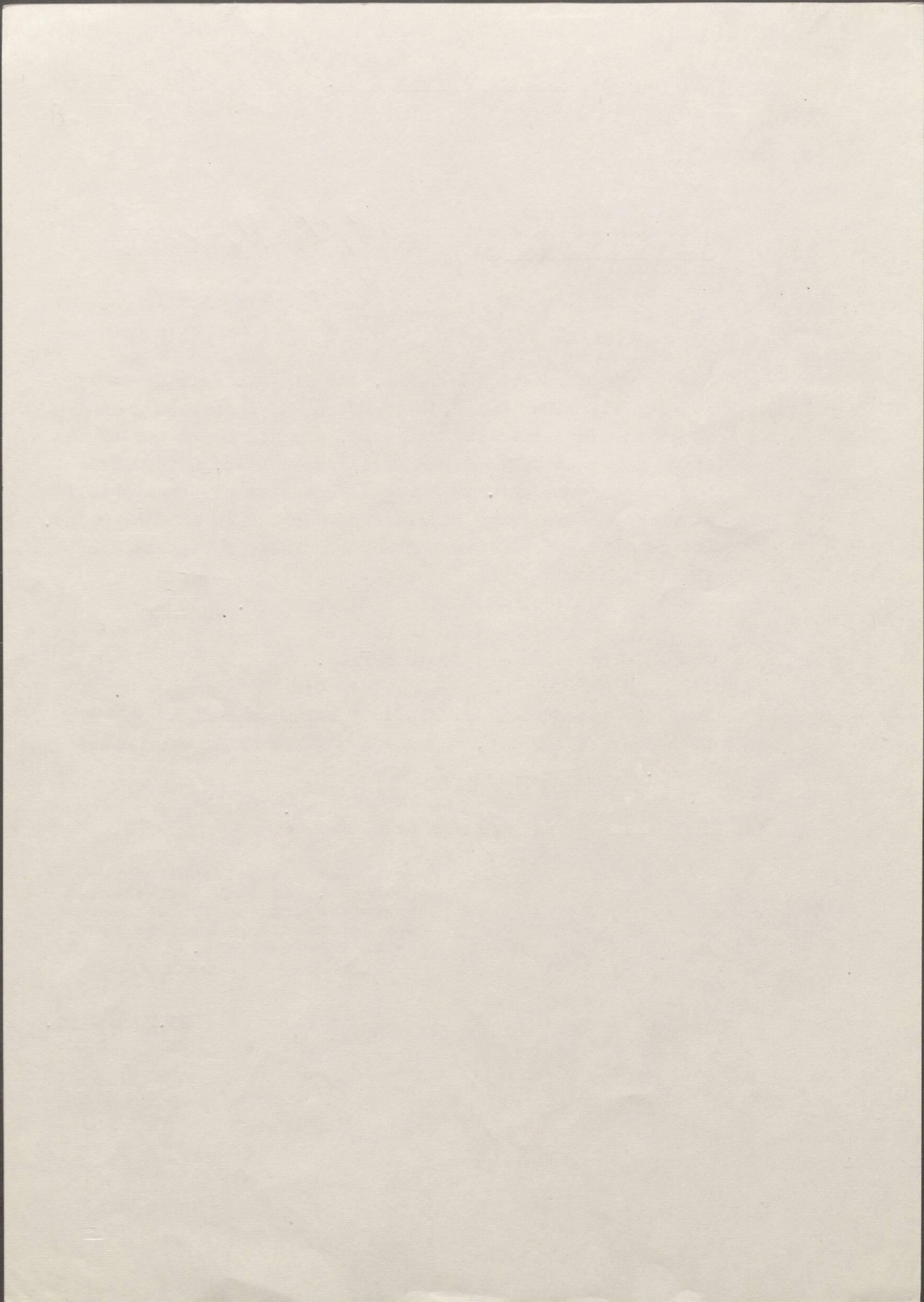
1926 - 1927 in Zürich.

Nach der besonderen Art dieser Stellungungen besteht für mich kein Zweifel darüber, daß Sie ein gutes Einkommen gehabt haben.

gez. Schüler

Intendant des Nationaltheaters
Mannheim, Mitglied des Verwaltungsrates und des Vorstandes
der Intendantengruppe des Deutschen Bühnenvereins.

31. März 1959.



Sehr geehrter Herr Rosenheim!

--/ Mit bestem Dank für Ihr Schreiben sende ich Ihnen beifolgend die gewünschte Bestätigung. Wenn Sie wissen, welche deutsche Dienststelle Ihren Antrag bearbeitet, teilen Sie mir das doch bitte mit. Ich kenne sehr viele Menschen hier. Vielleicht kann ich irgend eine Verbindung dorthin finden und zur Beschleunigung beitragen. Ich weiß nicht, ob es der Fall sein wird, aber es ist immerhin denkbar.

Wenn ich mich recht entsinne, hatten Sie in Ihrer Königsberger Zeit auch mit meinem Freunde Arthur Cohn zu tun. Vielleicht kann auch dieser Ihnen eine Bestätigung geben. Vielleicht kann er Ihnen auch raten, welchen Weg Sie zur Durchsetzung Ihrer Ansprüche am besten einschlagen. Seine Anschrift:

Arthur Cohn
Ascona/Ticino (Schweiz)
Villa Anita
T 74 781

Mit allen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

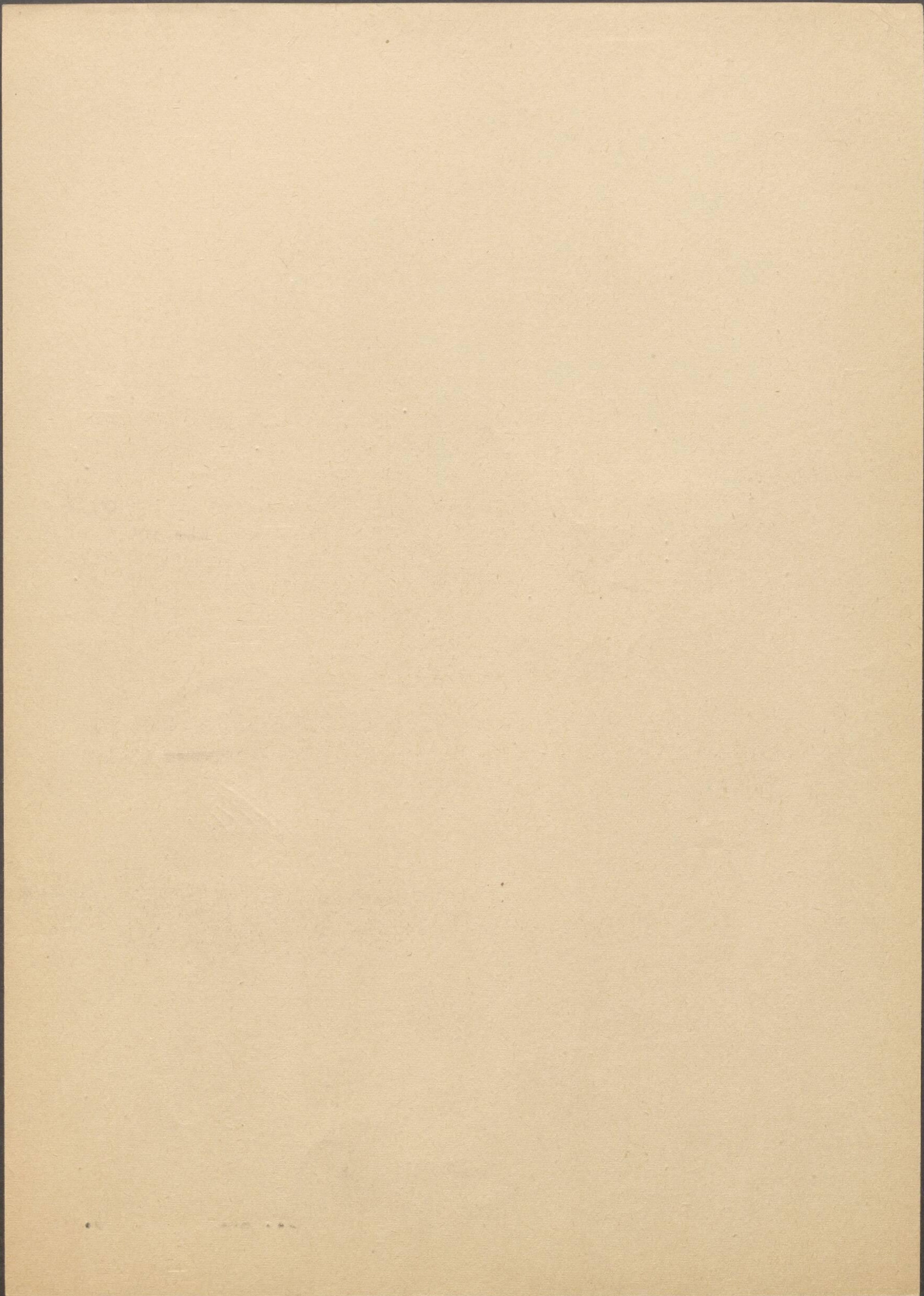
Ihr
sehr ergebener



Herrn
Richard Rosenheim
1864 East 82rd Street
Cleveland 3
Ohio Sweetbriar 1-9622

31. März

9.



Herrn
Richard Rosenheim
1864 East 82 rd Street
Cleveland 3/Ohio/USA

Hierdurch bestätige ich Ihnen, daß Sie mir seit Jahrzehnten als einer der angesehensten und aktivsten deutschen Theaterleiter bekannt sind, der als einer der ersten einen modernen Inszenierungsstil angewendet, gefördert und durchgesetzt hat. In Ihrer Eigenschaft als Theaterleiter waren Sie lange Jahre Mitglied des deutschen Bühnenvereins. Mir persönlich sind Sie bekannt von Ihrer Tätigkeit als Theaterleiter

1916 -1925 in Königsberg Pr.

1925 -1926 in Berlin

1926 -1927 in Zürich.

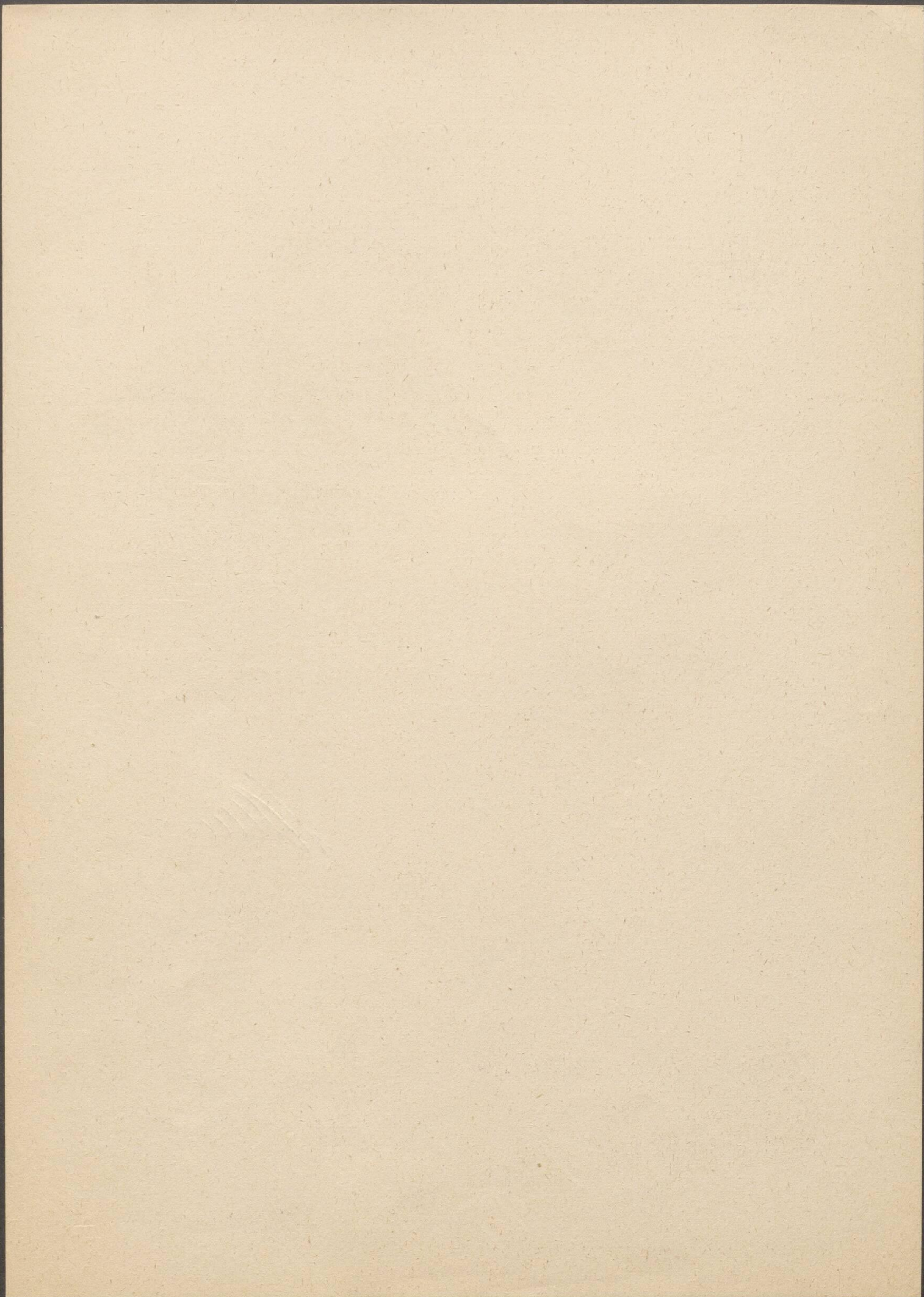
Nach der besonderen Art dieser Stellungen besteht für mich kein Zweifel darüber, daß Sie ein gutes Einkommen gehabt haben.



Intendant des Nationaltheaters Mannheim
Mitglied des Verwaltungsrates und des
Vorstandes der Intendantengruppe des
Deutschen Bühnenvereins.

31. März

9.



Sehr geehrte Herren!

--/

Beifolgend übersende ich Ihnen die Zweitschrift
einer Bestätigung über Herrn RICHARD ROSENHEIM zu Ihrer
gefälligen Bedienung.

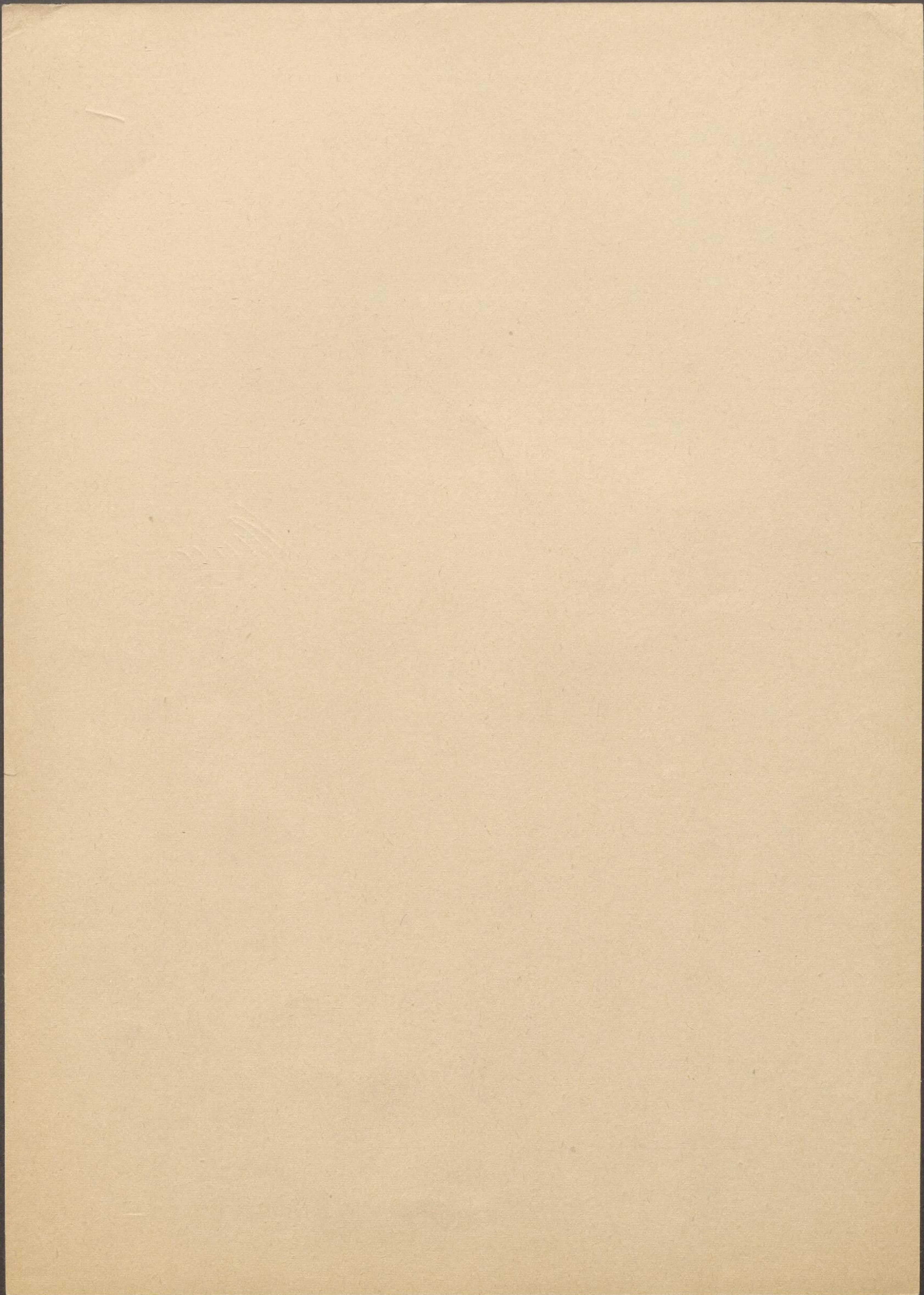
Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Müller

An die
United Restitution Organization
zu Hd. von Herrn
Dr. Sladowsky
Frankfurt/Main
Grueneburgweg 119.

31. März

9.



10. April 59

12

11

RICHARD ROSENHEIM

1864 EAST 82ND STREET

CLEVELAND 3, OHIO

SWEETBRIAR 1-9622

Herrn Intendanten
Dr. Hans Schueler
Nationaltheater
Mannheim

Sehr geehrter Herr Dr. Schueler:

Ich danke Ihnen bestens fuer Uebersendung der Bestaetigung, die sicher zur Foerderung meiner Angelegenheit beitragen wird, sowie fuer die Adresse unseres lieben Freundes Arthur Cohn, an den ich baldigst schreiben werde. Mein Gesuch um Wiedergutmachung habe ich beim Reg. Bezirksamt fuer Wiedergutmachung in Neustadt a.d. Weinstrasse eingereicht. Es wird vertreten durch die United Restitution Organization in Frankfurt a.M., Grueneburgweg 119, Rechtsanwalt Dr. Sladowsky. Sollten Sie irgendwelche Beziehungen haben, die Sie in der Sache fuer mich mobil machen koennen, so waere ich Ihnen natuerlich zu tiefstem Danke verpflichtet.

Mit herzlichen Gruessen

Ihr ergebener

Richard Rosenheim

Hilfe finden

W. V. nach Ruckstein

INCHES

1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1871

1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1871

1872

20.4. 9.

Dr. Sch/L

Mapp
 Briefe Jander
 Rosenheim

Sehr verehrter Herr Regierungsrat!

Verzeihen Sie, wenn ich mich mit der Bitte um eine Hilfeleistung an Sie wende. Es handelt sich um einen alten Kollegen von mir

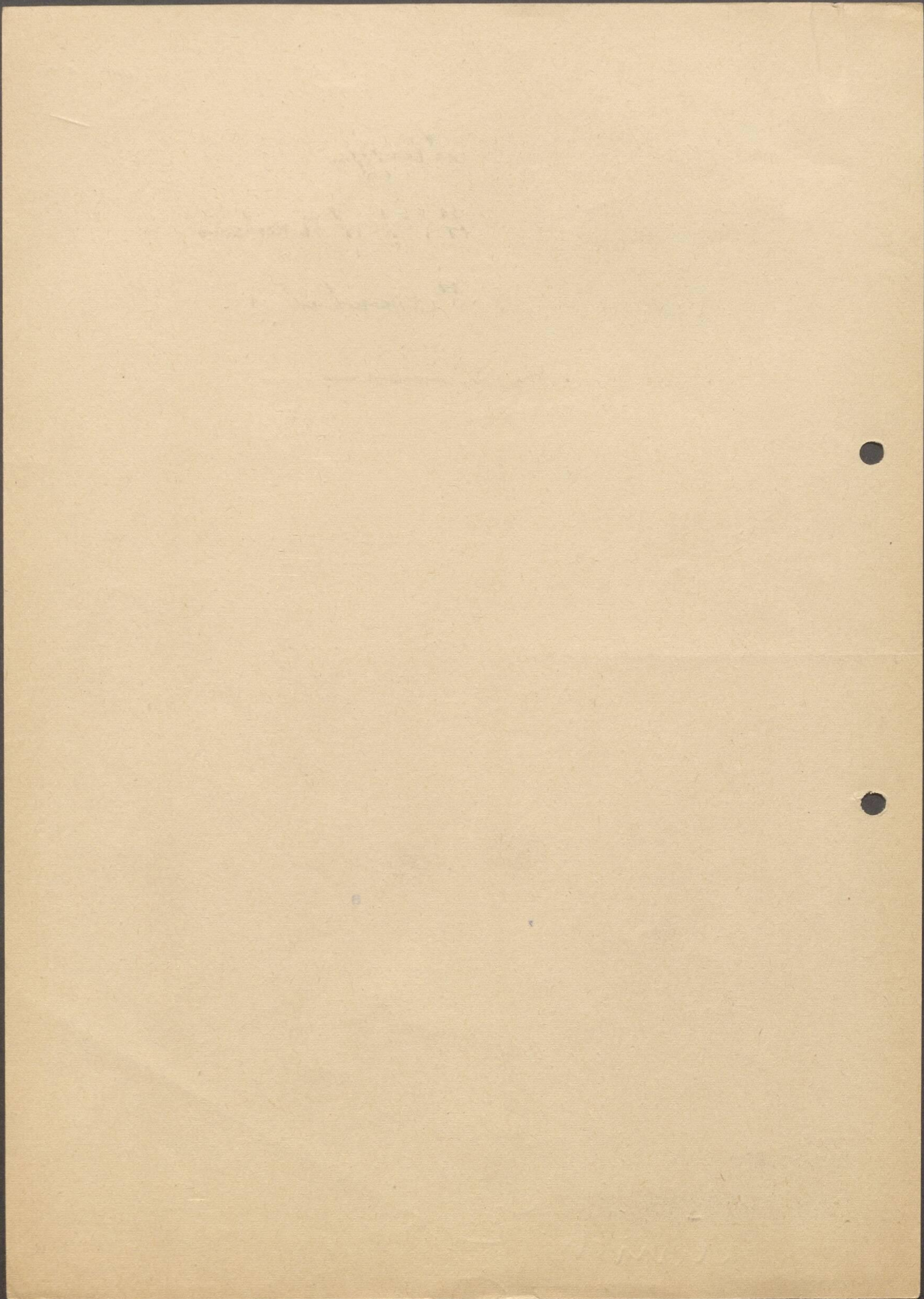
Herrn Richard R o s e n h e i m
 1864 east 82nd street, Cleveland 3, Ohio,

dessen Angelegenheit Rechtsanwalt Dr. Sladowsky, United Restitution Organization Frankfurt/M, Gruemburgweg 119 bearbeitet und für dessen Wiedergutmachung das Amt für Wiedergutmachung in Neustadt/a.d.W. zuständig ist.

Ich weiß, daß dort sicherlich viele Anträge vorliegen, die zu erledigen sind. Ich glaube aber doch, Sie darauf hinweisen zu dürfen, daß es sich im Falle Richard Rosenheim nicht nur um einen älteren Herrn handelt, dessen Lebenserwartung nicht mehr sehr groß ist, weshalb eine gewisse Eile geboten ist, wenn er noch in den Genuß einer Wiedergutmachung kommen soll, sondern auch um eine bedeutende Persönlichkeit des künstlerischen Lebens in Deutschland, die sich um die Entwicklung des Theaters in der großen Wende nach dem ersten Weltkriege ganz besondere Verdienste erworben hat. Vielleicht ist es unter diesen Gesichtspunkten möglich, sich seines Antrags bevorzugt anzunehmen. Welche Ansprüche er stellt und wie weit diese berechtigt sind, kann ich natürlich nicht beurteilen. Es leben aber nur noch wenige Theaterleiter, welche die Bedeutung des Herrn Rosenheim aus eigener Anschauung kennen. Aus diesem Grunde fühle ich mich befugt, Sie darauf hinzuweisen.

Herr Richard Rosenheim gehört mit Leopold Jeßner zu den Regisseuren, die am Ende und nach Abschluß des ersten Weltkrieges bei dem Zusammenbruch der Hoftheater sich um deren Überführung in städtische und staatliche Betriebe besondere Verdienste erworben und einem neuen

Richard F



Darstellungs- und Inszenierungsstil zum Durchbruch verholfen haben, der bis zum heutigen Tage für das deutsche Theater (natürlich in weiter entwickelter Form) gültig ist. Herr Rosenheim war lange Jahre eines der angesehensten, geistig führenden Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins. 1916 bis 1925 war er Theaterleiter in Königsberg, 1925 bis 1926 in Berlin, 1926 bis 1927 in Zürich.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Zeit fänden, die Akten einmal anzusehen und zu prüfen, ob ihm zu helfen ist.

Mit verbindlichem Dank im Voraus begrüße ich Sie mit den besten Empfehlungen als

Ihr
sehr ergebener

Herrn
Regierungsrat
H i n s k e
Neustadt a.d. Weinstraße
Amt für Wiedergutmachung.

Pu

51074 88

**Bezirksamt
für Wiedergutmachung
Neustadt a. d. Weinstraße**

15 14
(22b) NEUSTADT a. d. Weinstraße, den 28.4.1959
Maximilianstraße 31
Telefon Nr. 3054/3154

Akte Nr. 339 591

Abtlg.: II/3 - Da/N.

Im Schriftverkehr mit uns sind die
vorstehenden Angaben unerlässlich

Sprechtag
nur mittwochs

Herrn
Dr. Schüler
Intendant des
Nationaltheaters

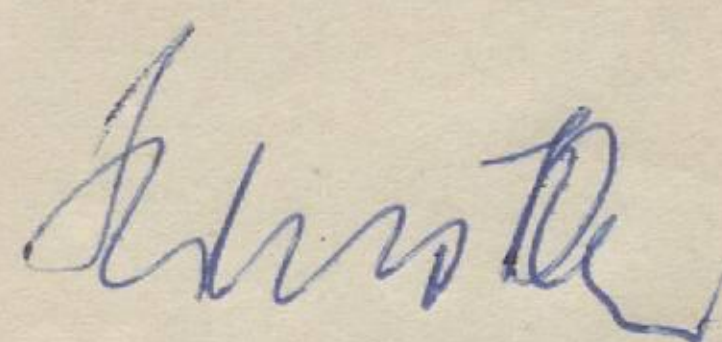
M a n n h e i m
Mozartstrasse 9

Betr.: Entschädigungssache Richard Rosenheim
Bezug: Ihr Schreiben vom 20.4.1959

Sehr geehrter Herr Dr. Schüler!

Ihr obiges Schreiben hat uns veranlasst, die Aktenunterlagen zu überprüfen. Leider befinden sich bei uns noch keine Unterlagen, die es uns ermöglichen, zu dem Antrag des Antragstellers Stellung zu nehmen. Da jedoch die Vertreter der United Restitution Organization (URO) Frankfurt/Main, heute im Amt anwesend waren, haben wir diese auf die Entschädigungssache des Herrn Rosenheim hingewiesen. Uns wurde zugesagt, dass in allernächster Zeit verschiedene Beweisunterlagen eingereicht würden, die bereits durch Herrn Rosenheim an die URO abgesandt wurden.

Nach Vorlage dieser Unterlagen werden wir erst in der Lage sein festzustellen, ob wir für die Bearbeitung der angemeldeten Ansprüche zuständig sind.



Kopie Herrn Rosenheim am 2.Mai per Luftpost gesandt. L



Postamt
Postfach 100
1000 Berlin

Herrn
Herrn
Herrn

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Postfach 100

Kopie Herrn Josephine am 2. Mai per Luftpost gesandt.

STRAßE 100

16

~~15~~

Arzt Dr. Schüler

Durch Luftpost!

Herrn

Richard Rosenheim

1864 east 82nd street
Cleveland 3
Ohio

Dr. Sch/L 2.5.1959.

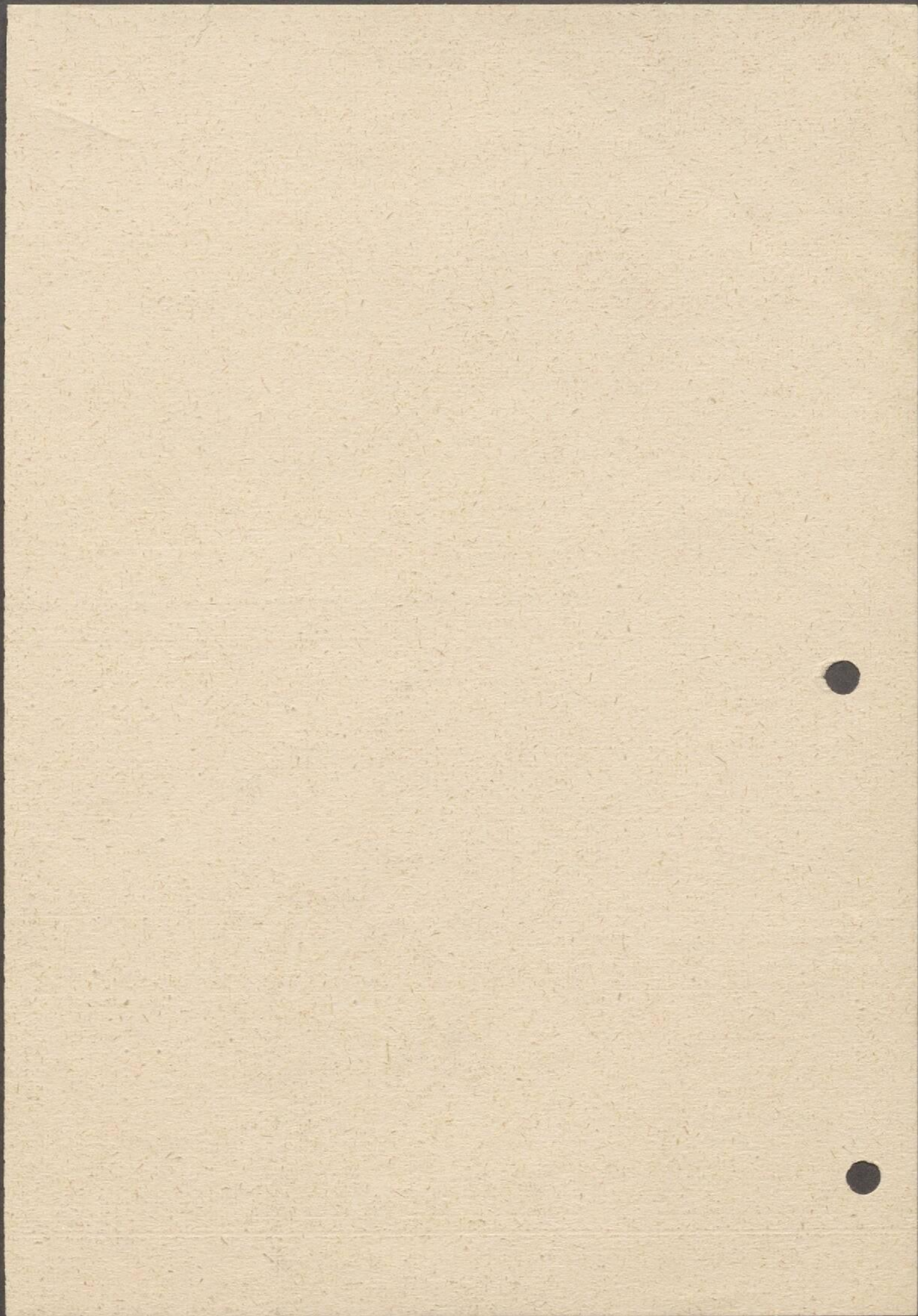
Sehr geehrter Herr Rosenheim!

Im Auftrage von Herrn Intendant Dr. Schüler,
der plötzlich dienstlich verreisen mußte,
senden wir anbei eine Kopie eines Schreibens
vom Bezirksamt für Wiedergutmachung, Neustadt
an der Weinstraße Ihre Angelegenheit betref-
fend zu Ihrer gefälligen Kenntnisnahme.
Von Herrn Intendant Dr. Schüler ergebene Grüße

Mit hochachtungsvoller Begrüßung I.A.

(Nora Landerich)

N. Landerich



19. Mai 59

17
16

RICHARD ROSENHEIM

1864 EAST 82ND STREET

CLEVELAND 3, OHIO

SWEETBRIAR 1-9622

Herrn Intendanten
Dr. Hans Schueler
Nationaltheater, Mannheim

Sehr geehrter Herr Dr. Schueler:

Ich danke Ihnen herzlich fuer Ihre Intervention in meiner Wiedergutmachungssache, auf die die Amtsstelle in Neustadt mit erfreulicher Promptheit reagiert hat. Das gibt mir Hoffnung, dass mein Fall ernst genommen und hoffentlich in absehbarer Zeit in einigermaßen guenstiger Weise erledigt werden wird.

Mit herzlichen Gruessen

Ihr aufrichtig ergebener

R. Rosenheim *R. Rosenheim*

18
~~17~~

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)
GRÜNEBURGWEG 119 · FRANKFURT/MAIN
TELEFON: FRANKFURT 770521 · TELEGR.-ADR.: UROCLAIMS FRANKFURT

Frankfurt/Main, den, 25.5.59
Stn/St

Herrn
Dr. Hans Schüler
Intendant des
Nationaltheaters

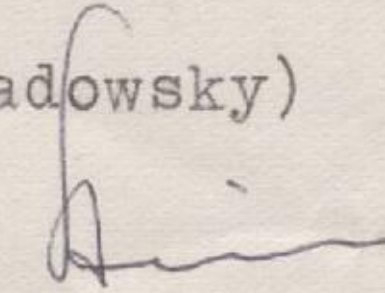
M a n n h e i m

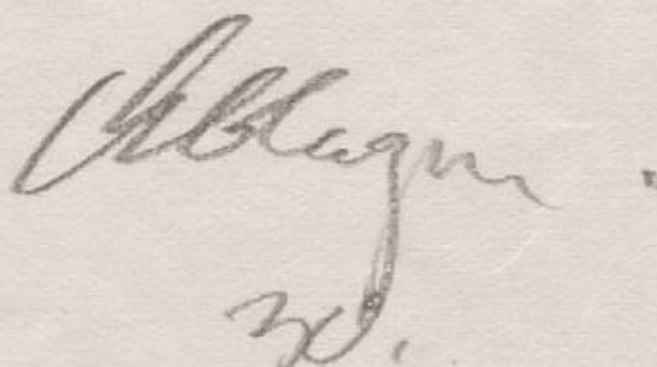
Betr.: Entschädigungssache Richard Rosenheim
Reg.-Nr.: unbekannt - Neustadt -

Sehr geehrter Herr Dr. Schüler,

mit bestem Dank bestätigen wir die Übersendung
einer Erklärung für unseren Mandanten, Herrn
Richard Rosenheim, über seine frühere Tätig-
keit in Deutschland.

Mit vorzüglicher Hochachtung

U R O
(Dr. Sladowsky)
i.A. 


W.

UNITED STATES DEPARTMENT OF AGRICULTURE
BUREAU OF PLANT INDUSTRY
WASHINGTON, D. C.

TO THE DIRECTOR, BUREAU OF PLANT INDUSTRY
WASHINGTON, D. C.

FROM THE DIRECTOR, BUREAU OF PLANT INDUSTRY
WASHINGTON, D. C.

SUBJECT: [Illegible]

[Illegible text block]



19
Rosenheim 47
Hilf für
Analen

ay **A** hristmas

and the **N**ew Year

bring you many **B**lessings

Sehr geehrter Herr Dr. Schüller!
Sie hatten die grosse Lebens-
müdigkeit



Mein Mann ist 76 Jahre und ich
74. Lebt man die Hilfe?

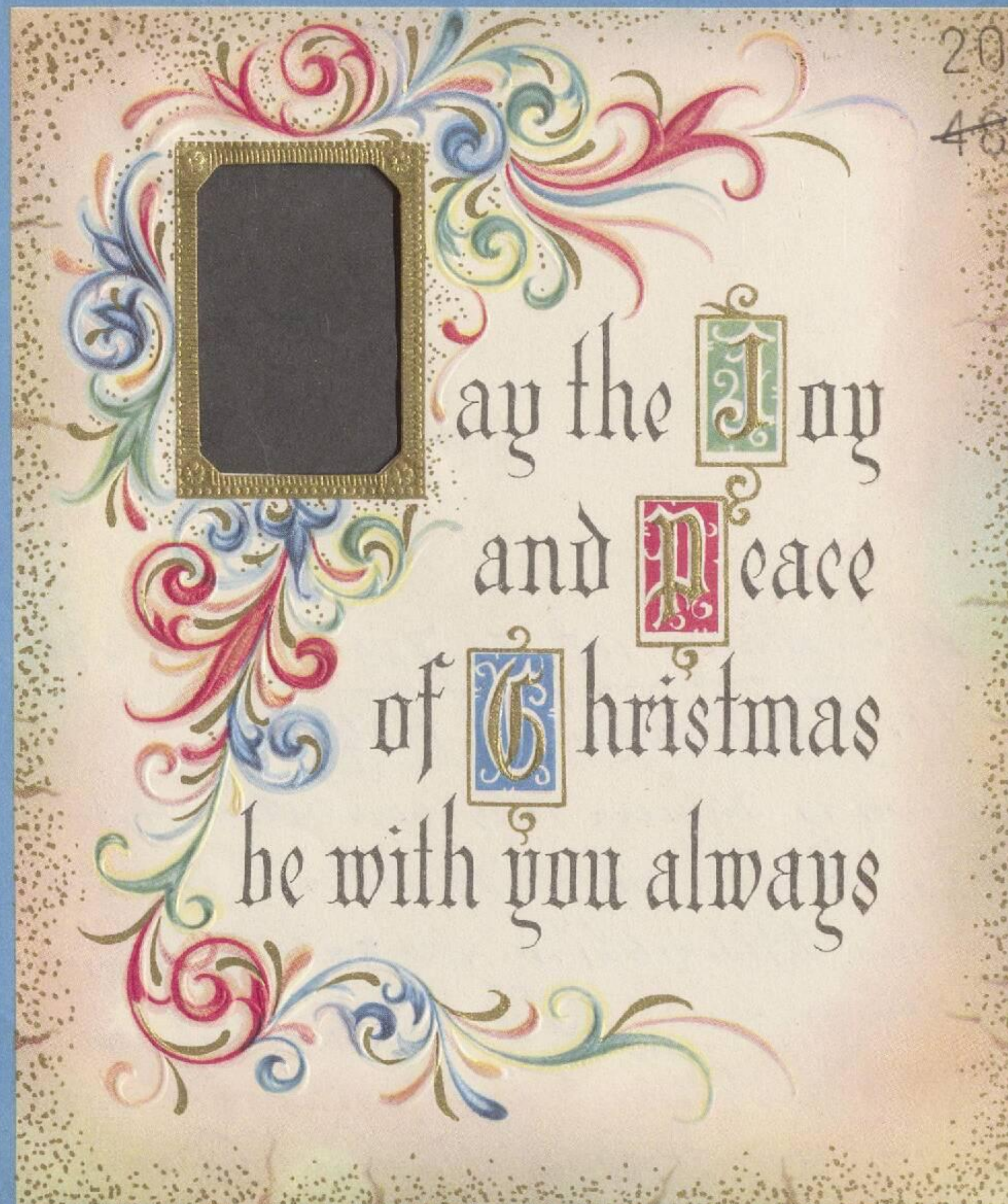
Wenn es Ihnen sehr verehrt Herr
Dr. Schüler möglich ist in irgend
einer Beziehung der gute Fräulein
sich zu sein. Wenn die Sache endlich
zum Abschluß käme, so wäre ich
Ihnen sehr danke schuldig.

von einiger Zeit sich einzu-
setzen für die Wiedergut-
schritte die meinem Mann
zukommen. Inerst, wenn es, so
dann Ihre Bemühung für uns
günstig wäre. Nun geht
alles wieder den möglichst
langsamsten Gang. Mein Mann
hat alle Bedingungen
erfüllt u. h. alle Belege die
verlangt wurden beigebracht.
Ich kenne welchen Weg von
früher her. Man wartet wohl
bis durch natürliche Umstände
die Auszahlung der Rente
erstattet werden könnte.

möchte ich sehr bitten uns die
Adresse von unserem lieben
Freund Arthur sehr bekannt
zugeben.

Immersten Dank

Thue
Amy Rosenheim.



7.1. 60.

Herr Rosenheim

Hierof anders

Dr. Sch/L

Lieber Herr Dr. Schaffner!

Ich weiss, dass sich der frühere Intendant RICHARD ROSENHEIM, 1864 east 82nd street Cleveland 3, Ohio, U.S.A. dort in großer Not befindet. Er wird in kümmerlicher Weise durch den ehemaligen amerikanischen Theateroffizier bei OMGUS-Berlin in Cleveland ein wenig unterstützt und erhält von mir durch Vermittlung von Freunden manchmal eine kleine Zuwendung, von der er annimmt, daß sie von einer Hilfsorganisation kommt. In einer Neujahrsgratulation, die ich dieser Tage erhielt, schreibt Frau Rosenheim folgendes: "Mein Mann ist 76 Jahre und ich 74. Erlebt man die Hilfe? Man wartet wohl bis durch natürliche Umstände die Auszahlung der Rente erspart werden könnte."

Ich stehe mit verschiednen Stellen in Verbindung, um die Wiedergutmachung zu beschleunigen. Ich hoffe auch, Erfolg damit zu haben. Ich wäre Ihnen aber dankbar, wenn Sie einmal vielleicht mit Herrn Direktor Küper zusammen überlegten, ob ihm nicht vom Bühnenverein aus schnell etwas unter die Arme gegriffen werden kann. Er hat es wirklich verdient. Ich schicke Ihnen beifolgend eine Abschrift des Briefes, den ich an ihn vor einiger Zeit geschrieben habe, in dem sich eine Bestätigung über seine frühere Tä-

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

--/

tigkeit befindet. Vielleicht unterrichten Sie mich gelegentlich, ob es möglich war, ihm zu helfen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

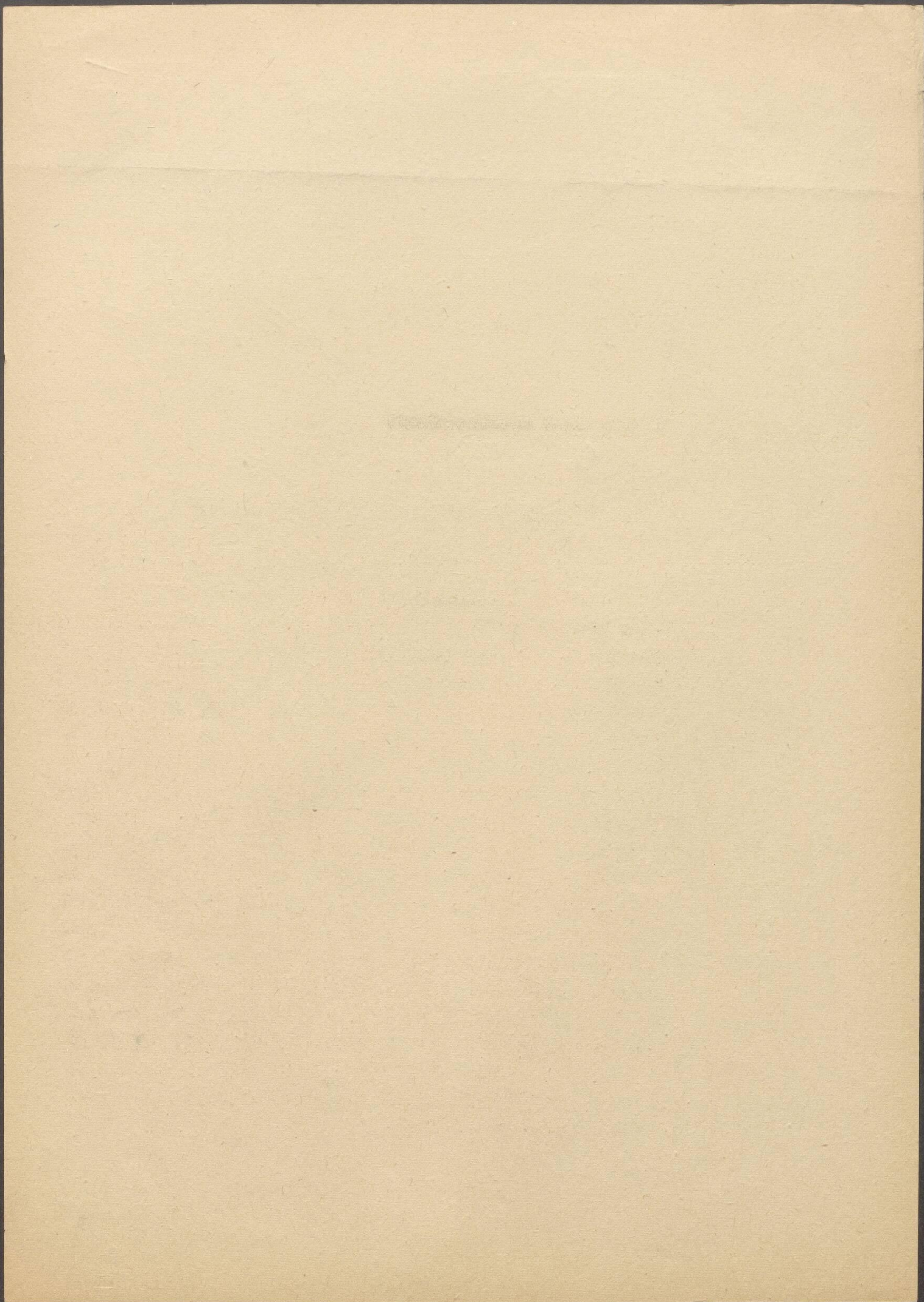
Müller

Post-Telefon

41) Herrn
Intendant
Dr. Hermann Schaffner
Kassel.
Staatstheater

H. Y. 17. 1. 26.

P



7.1. 60.

*Beb's Rosenheim
Hilfegelder*

Dr. Sch/L

Sehr verehrter Herr Regierungsrat!

Durch Schreiben vom 20.4.1959 habe ich Sie mit ausführlicher Begründung auf den Wiedergutmachungsfall des Herrn

RICHARD ROSENHEIM
1864 East 82 rd Street
Cleveland 3/Ohio/USA

hingewiesen. Am 28.4.59 (Akte Nr. 339 591 Abtlg. II/3-Da/N.) haben Sie mich freundlicherweise darauf hingewiesen, daß Ihnen die Unterlagen von der URO noch nicht zugeleitet worden waren. Ich nehme an, daß das inzwischen geschehen ist.

Herr Rosenheim befindet sich in bitterster Not. Er wird mit seiner Frau, soweit es möglich ist, von dem auch nicht mit Glücksgütern gesegneten Regisseur Benno Frank notdürftig über Wasser gehalten und bekommt von mir über einen dritten Freund gelegentlich kleine finanzielle Zuwendungen, von denen er glaubt, sie kämen von einer Hilfsorganisation.

Frau Rosenheim schreibt mir in einem Neujahrsbrief u.a. folgendes: "Mein Mann ist 76 Jahre und ich 74. Erlebt man die Hilfe? Man wartet wohl bis durch natürliche Umstände die Auszahlung der Rente erspart werden könnte".

Ich würde mich freuen, wenn Sie einen Weg fänden, einem der bedeutendsten deutschen Theaterleiter der zwanziger

W. V. 15. 2.



Jahre zu helfen. Deshalb bitte ich Sie noch einmal, sich
der Sache persönlich anzunehmen.

Mit verbindlichem Dank im Voraus

Ihr

sehr ergebener

Hans Hines

Herrn

Regierungsrat HINSKE

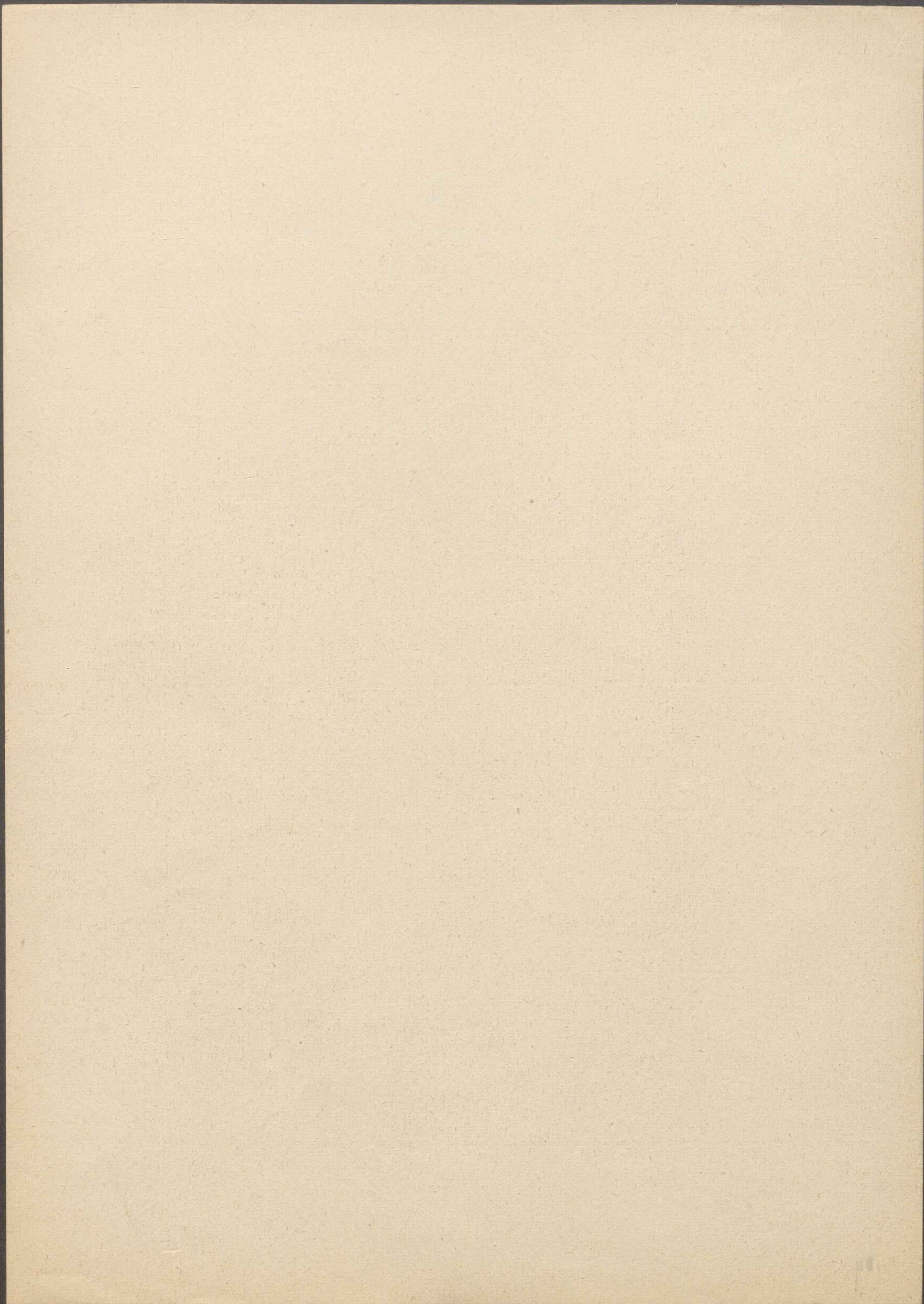
Bezirksamt für Wiedergutmachung

Neustadt/a.d.Weinstrasse

Pfalz

10/12

P



21.1. 60.

Bobt Rosenheim
Hilfe für andere

Dr. Sch/L

Sehr verehrter Herr Ministerialrat!

Ich weiß, daß sich der frühere Intendant RICHARD ROSENHEIM, 1864 east 82nd street Cleveland 3, Ohio, USA, dort in großer Not befindet. Er wird in kümmerlicher Weise durch den ehemaligen amerikanischen Theateroffizier bei OMGUS-Berlin in Cleveland ein wenig unterstützt und erhält von mir durch Vermittlung von Freunden manchmal eine kleine Zuwendung, von der er annimmt, daß sie von einer Hilfsorganisation kommt. In einer Neujahrsgratulation, die ich dieser Tage erhielt, schreibt Frau Rosenheim folgendes: "Mein Mann ist 76 Jahre und ich 74. Erlebt man die Hilfe? Man wartet wohl bis durch natürliche Umstände die Auszahlung der Rente erspart werden könnte."

Ich stehe mit verschiedenen Stellen in Verbindung, um die Wiedergutmachung zu beschleunigen. Ich hoffe auch, Erfolg damit zu haben. Ich wäre Ihnen aber sehr dankbar, wenn Sie sich einmal überlegten, ob Herrn Rosenheim nicht durch die Deutsche Künstlerhilfe schnell etwas unter die Arme gegriffen werden könnte. Er hat es wirklich verdient. Ich schicke Ihnen beifolgend eine Abschrift des Briefes, den ich an ihn vor einiger Zeit geschrieben habe. Sie können dem Briefe entnehmen, welche Bedeutung er *früher*

--/

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

für das deutsche Theater gehabt hat . Ich nehme an, daß die baden-württembergische Landesstelle der Deutschen Künstlerhilfe nicht direkt etwas für Herrn Rosenheim tun kann. Sie werden aber sicher wissen, welche Stelle für im Ausland lebende deutsche Künstler zuständig ist. Alles hat allerdings nur Zweck, wenn es möglich ist, schnell etwas für ihn zu tun, denn er ist sehr krank, sehr alt und sehr arm.

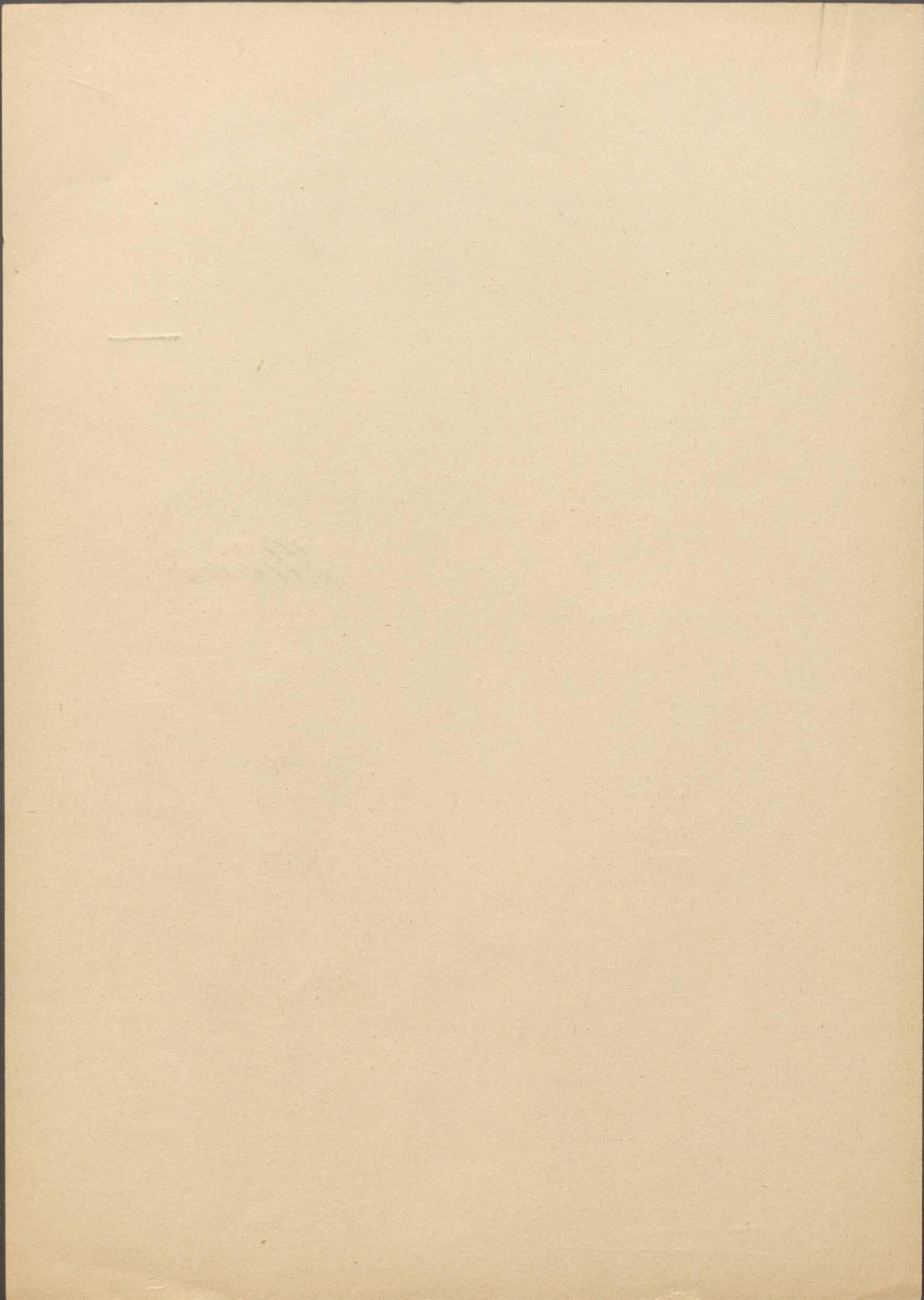
Mit verbindlichem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen

Ihr
sehr ergebener

Müller

1.) Herrn
Ministerialrat
Donndorf
Stuttgart .
Kultusministerium
Schillerplatz 5 B

2.) ~~W. V. 1. 2.~~



24
27

Betty Rosenheim

21.1. 60.

Hilff. Ausland

Dr.Sch/L

Sehr verehrter Herr Ministerialrat!

Ich weiß, daß sich der frühere Intendant RICHARD ROSENHEIM, 1864 east 82nd street Cleveland 3, Ohio, USA, dort in großer Not befindet. Er wird in kümmerlicher Weise durch den ehemaligen amerikanischen Theateroffizier bei OMGUS-Berlin in Cleveland ein wenig unterstützt und erhält von mir durch Vermittlung von Freunden manchmal eine kleine Zuwendung, von der er annimmt, daß sie von einer Hilfsorganisation kommt. In einer Neujahrsgratulation, die ich dieser Tage erhielt, schreibt Frau Rosenheim folgendes: "Mein Mann ist 76 Jahre und ich 74. Erlebt man die Hilfe? Man wartet wohl bis durch natürliche Umstände die Auszahlung der Rente erspart werden könnte."

Ich stehe mit verschiedenen Stellen in Verbindung, um die Wiedergutmachung zu beschleunigen. Ich hoffe auch, Erfolg damit zu haben. Ich wäre Ihnen aber sehr dankbar, wenn Sie sich einmal überlegten, ob Herrn Rosenheim nicht durch die Deutsche Künstlerhilfe schnell etwas unter die Arme gegriffen werden könnte. Er hat es wirklich verdient. Ich schicke Ihnen beifolgend eine Abschrift des Briefes, den ich an ihn vor einiger Zeit geschrieben habe. Sie können dem Briefe entnehmen, welche Bedeutung er *früher*

--/

15. / 2.

o/o

24
27

21.1.50

11.50/1

Sehr verehrter Herr Minister!

Ich weiß, daß Sie das größte Interesse an der
Kultur haben, und daß Sie auch die Kultur der
USA, das in großer Zeit befindet. Es wird in diesem
Jahre viele auch das amerikanische
Kulturleben bei der UNO-Konferenz in Ginebra ein-
geleitet und auch von der dortigen
von Freunden mancher eine kleine Festschrift, von der
er hofft, daß sie von einer Kulturorganisation kommt.
In einer Festschrift, die ich diese Tage
schickt, sind folgende: "Kultur kann ist
nicht nur ein Teil der Kultur, sondern ein
als durch wirtschaftliche Umstände die Entwicklung der Kultur
erregt werden können."

Ich stehe mit verschiedenen Stellen in Verbindung, um
die Zusammenarbeit zu beschleunigen. Ich hoffe auch,
dieses Jahr zu haben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar,
wenn Sie sich etwas überlegen, ob Kultur Organisation nicht
durch die Deutsche Kunstakademie kannell sein unter der
Aussage gegeben werden könnte. Es war ein wichtiger
Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie
den Fall an ihn vorlegen, falls es möglich ist.
Kann der Fall sein, welche Bedeutung er hat.

o/o

für das Deutsche Theater gehabt hat . Ich nehme an, daß die baden-württembergische Landesstelle der Deutschen Künstlerhilfe nicht direkt etwas für Herrn Rosenheim tun kann. Sie werden aber sicher wissen, welche Stelle für im Ausland lebende deutsche Künstler zuständig ist. Alles hat allerdings nur Zweck, wenn es möglich ist, schnell etwas für ihn zu tun, denn er ist sehr krank, sehr alt und sehr arm.

Mit verbindlichem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen

Ihr
sehr ergebener



Herrn
Ministerialrat
Donndorf
Stuttgart .
Kultusministerium
Schillerplatz 5 B

Die Bedeutung dieser Thesen ist, dass sie die Bedeutung der menschlichen Existenz in der Welt zeigen. Sie zeigen, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigen, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigen, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht.

Die menschliche Existenz ist ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigt, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigt, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht.

Die menschliche Existenz ist ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigt, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigt, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht.

Die menschliche Existenz ist ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigt, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigt, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht.

Die menschliche Existenz ist ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigt, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht. Sie zeigt, dass die menschliche Existenz nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt steht.

21.1.1960.

29
26

N i e d e r s c h r i f t .

Aufgrund meines Briefes vom 7. Januar 1960 hat mich Herr Intendant Dr. Schaffner angerufen und mir mitgeteilt, daß er veranlaßt, daß Herrn ROSENHEIM zunächst aus der Kasse der Intendantengruppe eine Zuwendung gemacht wird. Außerdem wird er sich im Präsidium des Deutschen Bühnenvereins dafür einsetzen, daß aus der Hauptkasse des Deutschen Bühnenvereins etwas für ihn getan und die Bundesregierung auf seine Notlage hingewiesen wird.

Müller

Intendant

Bett Rosenheim
Hilff. Antwort

DEUTSCHER BÜHNENVEREIN
DER VORSTAND

KÖLN, den 27. 1. 1960.
HOHENSTAUFENRING 42
Ruf 215959

I/Kö.

Herrn

Intendanten Dr. Hans S c h ü l e r
Nationaltheater

M a n n h e i m
- - - - -

*Heidi Rosenheim
Hilff. Ausl.*

Sehr verehrter, lieber Herr Dr. Schüler,

mit Schreiben vom 25. 1. 1960 hat mir Herr Intendant Dr. S c h a f f n e r Abschrift Ihres Schreibens vom 7. 1. 1960 betreffend den früheren Intendanten Richard R o s e n h e i m und Ihren Wunsch, ihm finanziell schnell mit einer bescheidenen Beihilfe unter die Arme zu greifen, übermittelt. Ich beeile mich, Ihnen mit gleicher Post aus dem Unterstützungsfond des Deutschen Bühnenvereins kraft der mir vom Präsidium erteilten Ermächtigung den für solche Fälle vorgesehenen Höchstbetrag von DM 300,-- mit der sehr herzlichen Bitte zu überweisen, diesen Betrag Herrn R o s e n h e i m als eine Beihilfe des Deutschen Bühnenvereins zukommen zu lassen. Ich wähle den Weg über Sie, weil Sie in Ihrem Brief an Herrn Dr. S c h a f f n e r vom 7. 1. 1960 erwähnen, dass Sie schon früher durch Vermittlung von Freunden Herrn R o s e n h e i m gelegentlich eine kleine Zuwendung haben zukommen lassen können. Mir scheint bei der verständlichen Empfindsamkeit des Empfängers dieser Weg menschlich wertvoller zu sein, als wenn ich - gewissermaßen amtlich - ihm den Geldbetrag nach Ohio überweisen lassen würde.

Durchschrift dieses Schreibens habe ich dem Herrn Vorsitz der Intendantengruppe, Intendant Dr. S c h a f f n e r ,

mit der Bitte um gefällige Kenntnisnahme über-
mittelt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Krieger

mit der Bitte um völlige Kenntnisnahme über-
mittelt.

Die maßgebende Person

Der sehr ergebener

30.1. 60.

Dr. Sch/L

Bibi Rosenheim
Hilfe für andere

Sehr verehrter Herr Rosenheim!

Ihre Wiedergutmachungsangelegenheit versuche ich, soweit mein Einfluß reicht, zu beschleunigen. Ob es gelingt, weiß ich nicht. Große Erfahrung hat in dieser Sache unser gemeinsamer Freund Herr

Arthur C o h n, Ascona (Tessin)
Villa Anita, Schweiz.

Vielleicht setzen Sie sich mit ihm einmal in Verbindung.

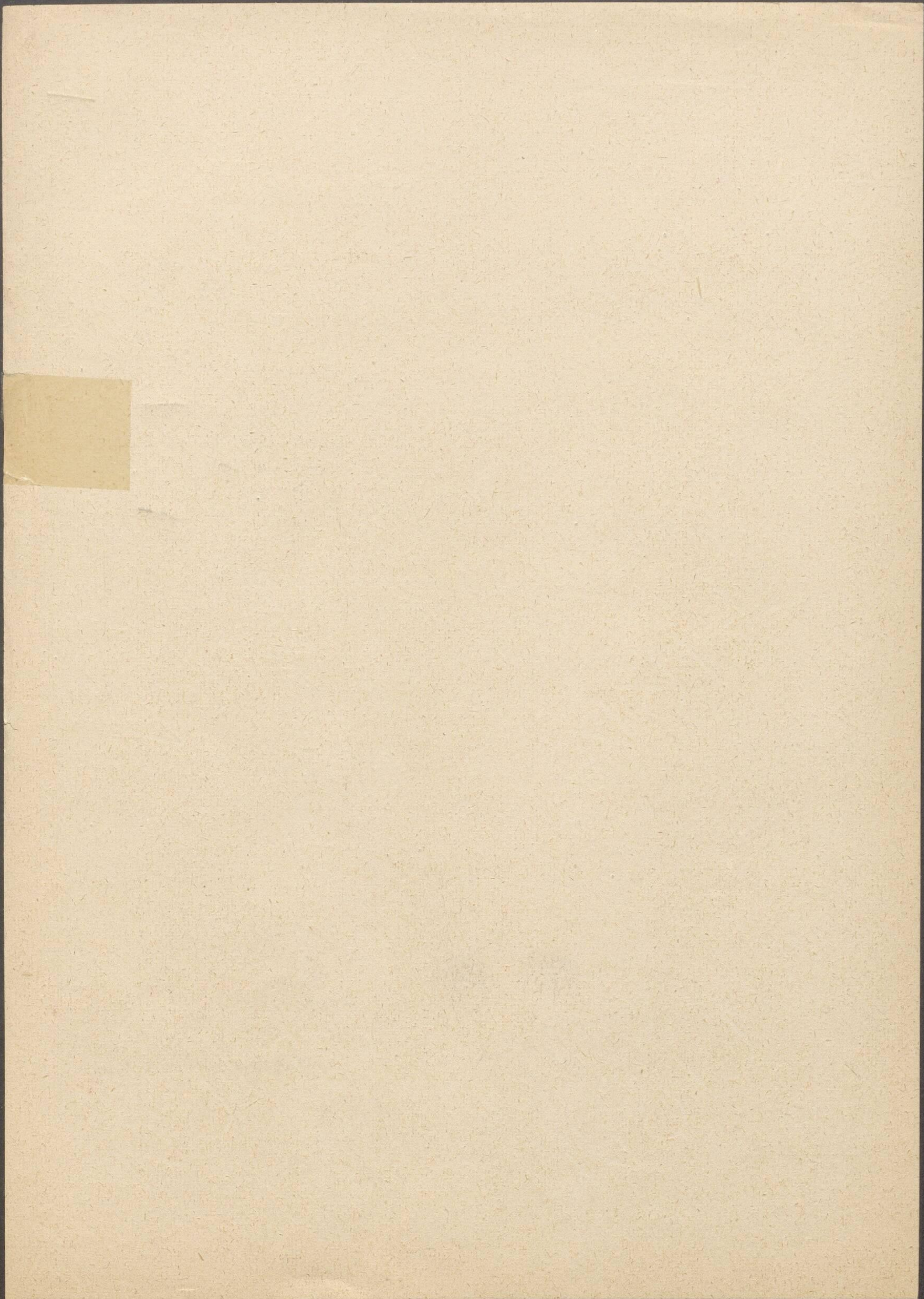
Herzlich dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie uns einen Artikel für unser Programmheft über ein von Ihnen zu wählendes Thema (vielleicht Theaterverhältnisse in Amerika oder über emigrierte deutsche Bühnenkünstler in Amerika?) schrieben, vielleicht 4 bis 5 Schreibmaschinenseiten. Das Honorar in Höhe von 300.-DM sende ich in diesen Tagen an Sie ab.

Mit verbindlichen Grüßen und Empfehlungen für Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin

Ihr
sehr ergebener

Sam. Klein

Herrn
Richard Rosenheim
1864 east 82 nd street
Cleveland 3, Ohio



Vollzug der Wahrung "Gegen für andere"

33
49

*Gegenüber und
Antragsteller
nach der bei
Gegen für Ring
Kontenplan*



Dieser Abschnitt wird dem Zahlungsempfänger ausgehändigt

300, DM

Eingezahlt am

Absender (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk; bei Untermietern auch Name des Vermieters):

betrifft:

B.W.

(Rechnung, Kassenzeichen, Buchungsnummer)

Einlieferungsschein
über eine Auslandspostanweisung
— Sorgfältig aufbewahren —

Betrag in fremder Währung

77 \$ 76 c
(in Ziffern)

Empfänger: *Richard Rosenheim*

Bestimmungsort: *Cleveland 3*

Bestimmungsland: *Ohio USA*

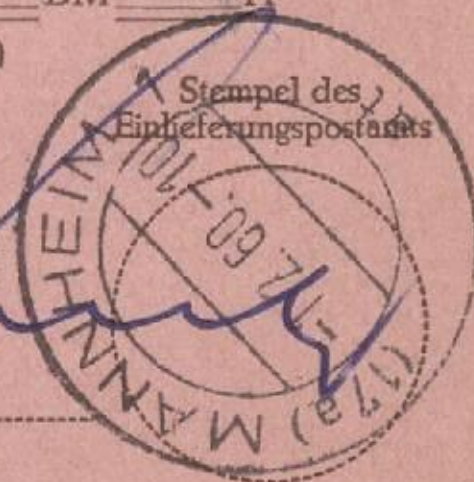
300 DM
(in Ziffern)

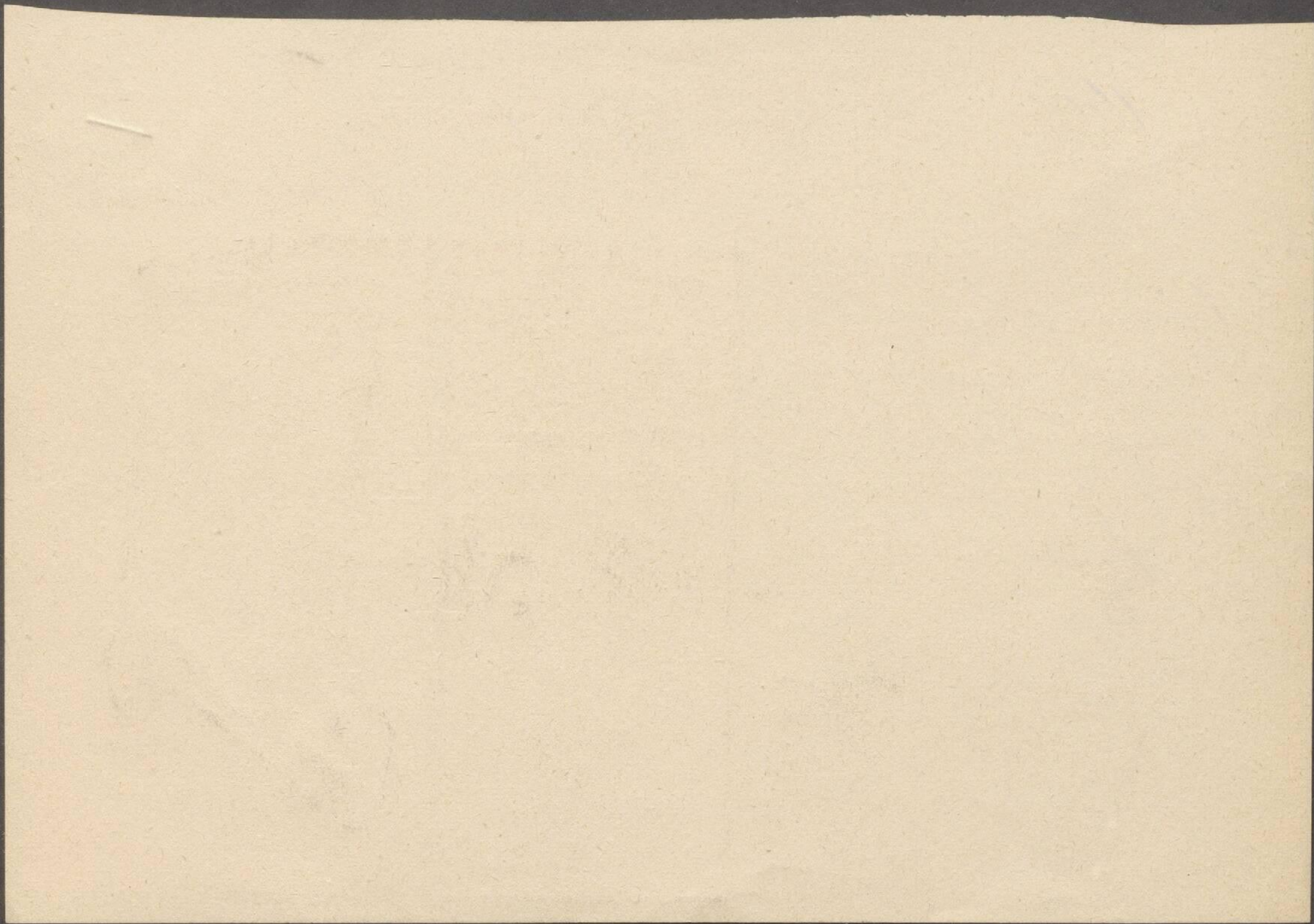
Stempel des
Einlieferungspostamts

Postvermerk

Einlieferungsnummer

Postannahme





*Betr. Rosenheim**Briefe für andere.*

30.1. 60.

I/Ku

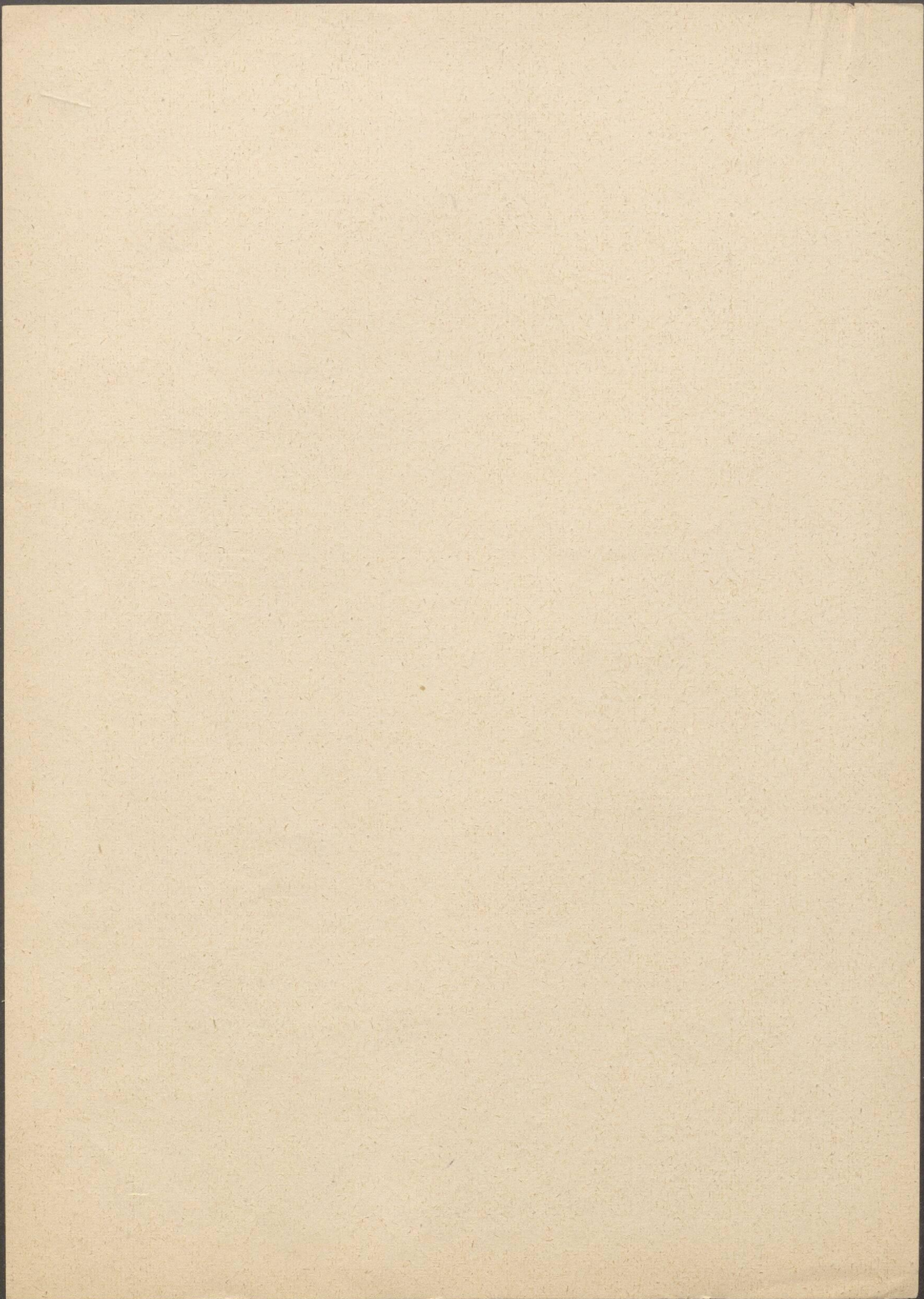
27.1.

Dr.Sch/L

Sehr verehrter, lieber Herr Dr.Küper!

Ich danke Ihnen für die Ankündigung der Übersendung von 300.-DM aus dem Unterstützungsfond des Deutschen Bühnenvereins für eine Beihilfe für Herrn Richard Rosenheim. Bei der Empfindsamkeit des Empfängers habe ich mich entschlossen, es so zu machen, daß ich ihn um einen Beitrag für unser Programmheft gebeten habe, obwohl ich weiß, daß er so alt ist und den heutigen Bühnenverhältnissen in Deutschland fernsteht, daß wir ihn kaum werden abdrucken können. Ich schicke ihm die 300.-DM als Vorschuß auf das Honorar. Sollte der Artikel wider Erwarten für unser Programmheft brauchbar sein, sende ich ihm das Honorar, was das Nationaltheater dafür zahlen würde, noch zusätzlich. Sonst bleibt es bei den 300.-DM, weil er dafür etwas geleistet hat nicht als "milde Gabe" empfinden wird. Ich habe das in ähnlichen Fällen auch schon gemacht. Ich nehme an, daß Sie damit einverstanden sind.

Ich habe sehr bedauert, Sie kürzlich in Mannheim nicht gesehen zu haben. Ich habe erst am Tage Ihrer Abreise durch Herrn Generalintendant Jacob, der mich besuchte, erfahren, daß Sie hier waren und daß es Ihnen nicht gut ging. Ich kann mir ein Bild von Ihren Beschwerden machen, da auch meine Frau mit Bandscheibenschaden Kummer hat.



Ich wünsche Ihnen recht gute Besserung.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr
sehr ergebener

Alvin

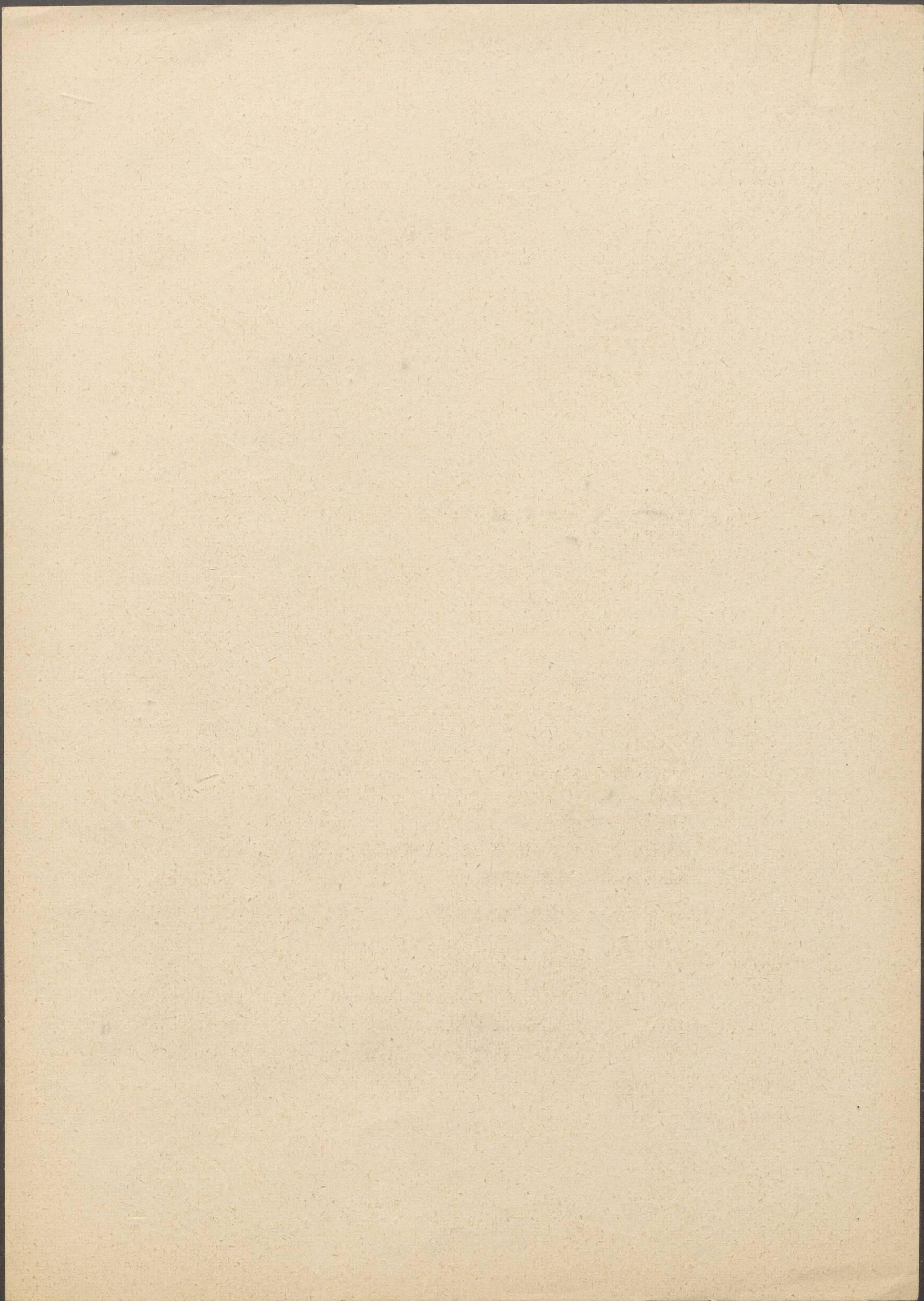
7

1.) Herrn
Direktor
Will K ü p e r
K 8 1 n .
Hohenstaufenring 42

2.) Abschrift Herrn Intendant Dr. Schaffner, Kassel, Staatstheater

McA

P



DEUTSCHER BÜHNENVEREIN
DER VORSTAND

32
36
KÖLN, den 2. 2. 1960.
HOHENSTAUFENRING 42
Ruf 21 59 59

I/Kö.

Herrn

Intendanten Dr. Hans Schüler
Nationaltheater

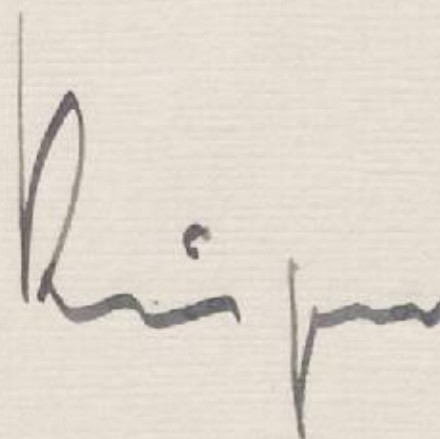
M a n n h e i m
- - - - -

Sehr verehrter, lieber Herr Dr. Schüler,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 30. 1. 1960. Mit Ihrer
Beihilfenverwendung für Herrn R o s e n h e i m bin ich
selbstverständlich einverstanden. Inzwischen geht es mir ge-
sundheitlich wieder besser, wie das bei Bandscheibenschäden
so der Fall ist. Vielleicht können Sie mich in absehbarer
Zeit als Solotänzer für Ihr Ballett engagieren.

Mit meinen besten Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener



Wife friend

//

31

DEPARTMENT OF THE INTERIOR

10

1000

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Indian Reservation

Wiedergegeben

Herrn

Intendant

Dr. Hermann Schaffner

K a s s e l.

Staatstheater

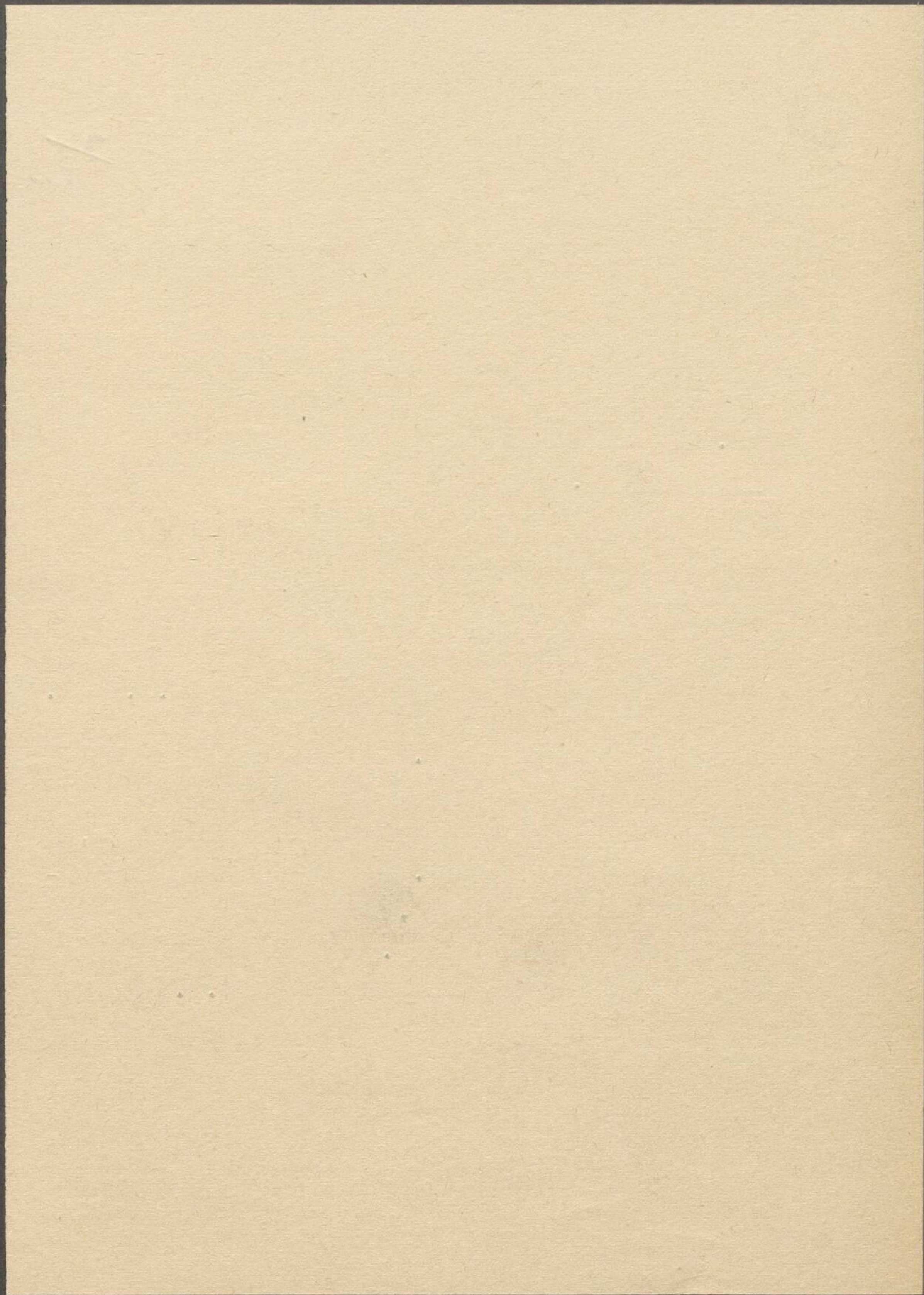
L

1.2.1960.

Sehr geehrter Herr Dr. Schaffner!

Beiliegend eine Abschrift eines Schreibens,
das Herr Intendant Dr. Schüler an Herrn Direktor
Küper geleitet hat, mit der Bitte um
gefällige Kenntnisnahme.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung i.A.



Bezirksamt
für Wiedergutmachung
Neustadt a. d. Weinstraße

38 34

(22b) NEUSTADT a. d. Weinstraße, den 3.2.1960
Maximilianstraße 31
Telefon Nr. 3054 / 3154
(7555 / 7556)

Akte Nr. 339 591 / 339 592

Abtlg.: II - Ri/km

Im Schriftverkehr mit uns sind die
vorstehenden Angaben unerlässlich

Sprechtag
nur mittwochs

An den

Intendanten des
Nationaltheaters
Mannheim

Herrn Dr. Schüler

M a n n h e i m
=====
Mozartstr. 9

Hilfe für andere

Betr.: Entschädigungssachen

1) Richard Rosenheim 2) Anna Rosenheim

Bezug: Ihr Schreiben vom 7.1.1960 - Zeichen: Dr.Sch/L

Sehr geehrter Herr Dr. Schüler!

Zu Ihrem vorgenannten Schreiben gestatte ich mir, wie folgt
Stellung zu nehmen:

Die Vertreterin von Frau und Herrn Rosenheim, die URO,
Frankfurt am Main, hat die erforderlichen Unterlagen einge-
reicht. Infolge Prüfung der Frage, wo die Familie Rosenheim
ihren letzten Wohnsitz hatte, hat sich die Bearbeitung der
Sache etwas verzögert. Der Anspruch auf Entschädigung für
Schaden im beruflichen Fortkommen des Herrn Rosenheim
ist jetzt entscheidungsreif. Ich hoffe, dass in den nächsten
Tagen ein Bescheid erlassen werden kann. Anschliessend
werden auch die anderen Ansprüche, nämlich auf Entschädigung
für Schaden an Körper oder Gesundheit sowie an Eigentum und
Vermögen, bearbeitet.

Ich glaube annehmen zu dürfen, dass durch diese Massnahme
der Familie Rosenheim einigermaßen geholfen wird.

Hochachtungsvoll

[Handwritten signature]

17-11-1950

Internal
Data
1950

1950

1950

1950

1950

1950

Bilge für Rosenheim

9.2. 60.

Dr. Sch/L

Sehr geehrter Herr Rosenheim!

Gestern erhielt ich vom Bezirksamt für Wiedergutmachung, Neustadt a.d.W. ein Schreiben, dessen Ablichtung ich Ihnen mitsende. Aufgrund der Erfahrungen, die ich mit Herrn Regierungsrat Hinske im Falle unseres Freundes Arthur Cohn gemacht habe, besteht die Hoffnung, daß sich die Angelegenheit in absehbarer Zeit im günstigen Sinne für Sie erledigt.

Mit verbindlichen Grüßen und Empfehlungen an Ihre verehrte Frau Gemahlin

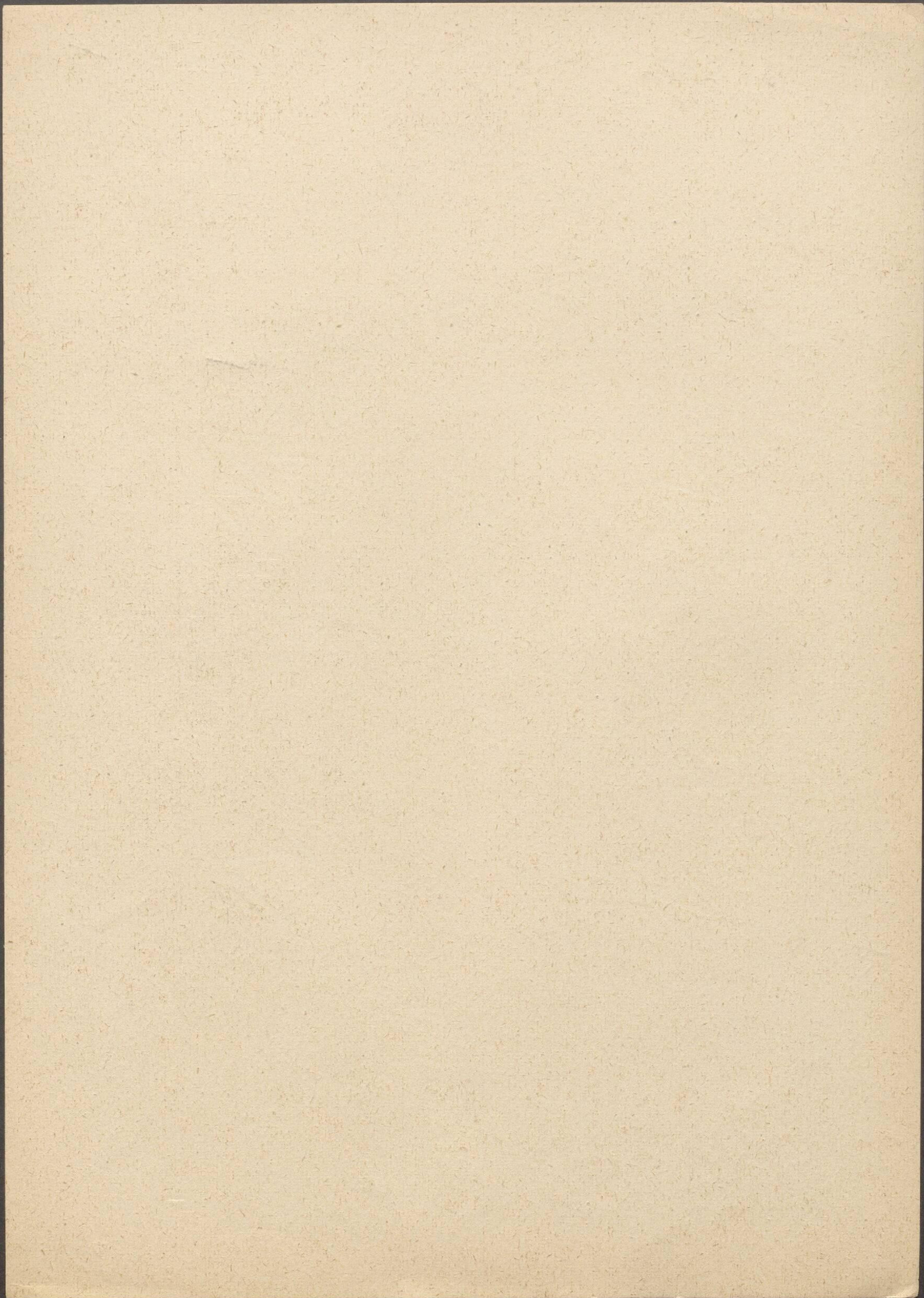
Ihr
sehr ergebener

Mi

Herrn
Richard Rosenheim
1864 east 82nd street
Cleveland 3.
Ohio, USA.

W. K.

P



Hilfe für andere

9.2. 60.
339 591/339 592
II - R1/km
3.2. 1960.
Dr. Sch/L

Betrifft: Entschädigungssachen
1) Richard Rosenheim
2) Anna Rosenheim

Sehr verehrter Herr Regierungsrat!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihre freundliche Benachrichtigung vom 3.2.1960. Ich wäre sehr glücklich darüber, wenn den alten Herrschaften noch zu Lebzeiten geholfen werden könnte. Einstweilen habe ich veranlaßt, daß ihnen die Intendengengruppe des Deutschen Bühnenvereins und die Deutsche Künstlerhilfe des Herrn Bundespräsidenten interimistisch etwas geholfen haben, um sie bis zu der Entscheidung der Wiedergutmachungsbehörde vor der bittersten Not zu bewahren. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich benachrichtigten, wenn eine Entscheidung gefallen ist.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

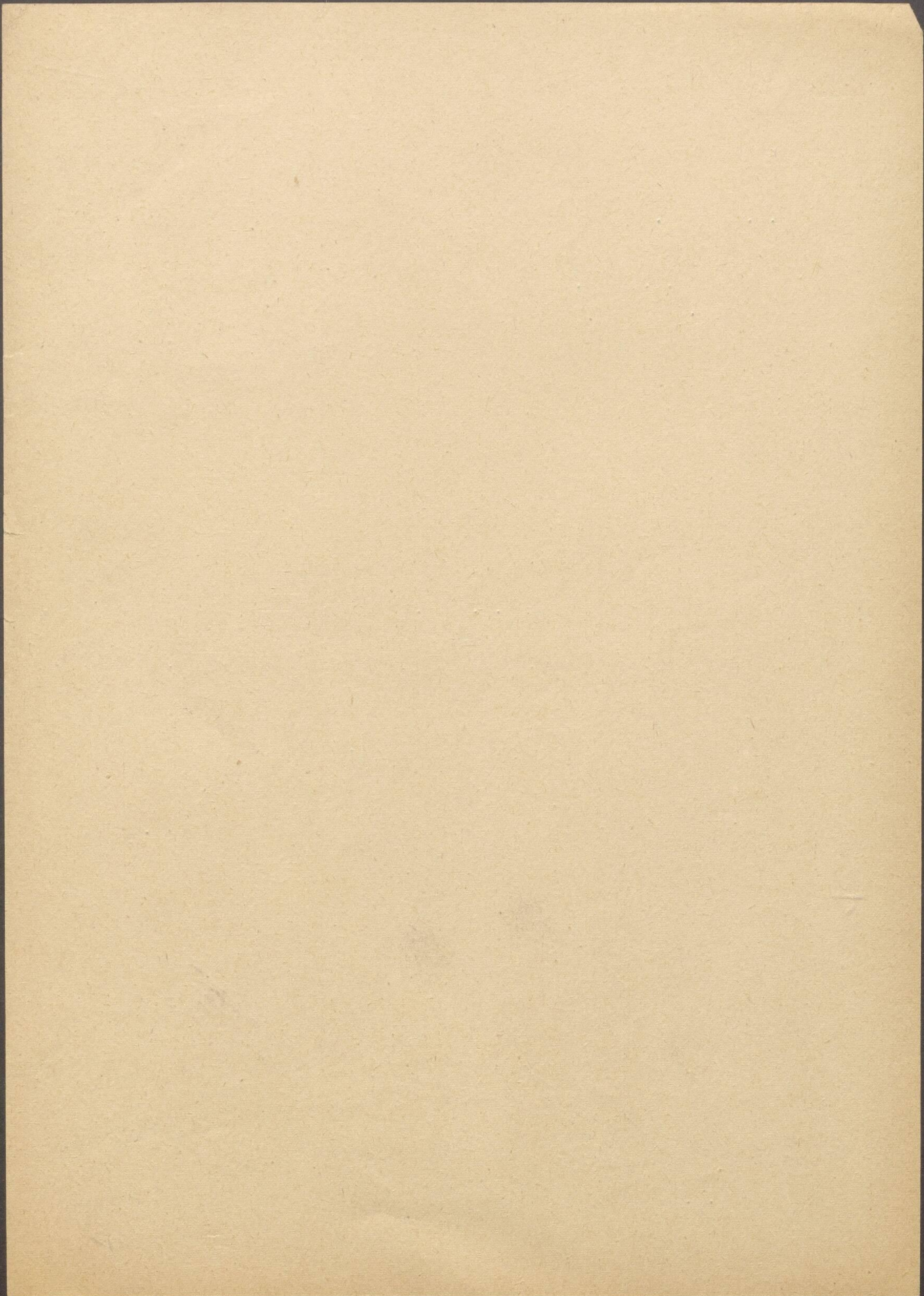
Ihr
sehr ergebener



Herrn
Regierungsrat HINSKE
Bezirksamt für Wieder-
gutmachung
Neustadt a.d. Weinstrasse
Pfalz

An Ms

P



Dr. WERNER UHDE

FRANKFURT/MAIN, 15.2.1960
Neue Mainzer Straße 54 -nZ
Telefon: 20631

37
41

*D nach meiner
Rückkehr*

Herrn
Intendant Dr. Hans Schüler
Nationaltheater
M a n n h e i m

Mozartstr. 9

Sehr verehrter Herr Dr. Schüler !

Im vergangenen Sommer haben Sie sich so freundlich und eingehend über Christine geäußert, daß ich glaube, Ihnen wieder berichten zu dürfen. Mir war damals ebenso wenig wie meiner Frau klar, daß sie sich in den Sommermonaten in einer der Krisen befunden hat, von denen besonders ein künstlerischer Mensch immer wieder einmal heimgesucht wird. Künstlerische und menschliche Gründe waren die Ursachen.

Christine hat im Sommer wieder bei ihrer Lehrerin Frau Elsbeth Jaeger-Mendler Unterricht genommen und sich dadurch und im Urlaub so weit erholt, daß sie mit neuen Kräften in das 2. Würzburger Spieljahr hineingegangen ist. Dies ist bisher für sie viel erfreulicher verlaufen als das erste, weil sie nun einen Regisseur hat, der sie nicht grob anfäßt und vergewaltigt, sondern ihr eine gewisse Freiheit läßt. Hinzu kommt, daß sie sich auch menschlich sehr viel wohler fühlt.

Alle diese Umstände haben dazu geführt, daß Christine nicht nur in Würzburg gute Resonanz gehabt, sondern auch verschiedenen Theaterleitern mit Erfolg vorgesprochen hat. Offenbar ist sie doch von ihrer ganzen Situation auch in ihrer künstlerischen Leistung noch außerordentlich abhängig. Wir haben bisher nur 1 Stück in Würzburg ansehen können, weil ich selbst in den letzten Monaten sehr überlastet war, den "Tanzmeister" von Lope de Vega, der m.E. in Würzburg zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt worden ist. In diesem Stück spielt sie die Rolle eines jungen verliebten Mädchens, das auf den üblichen komischen und tragikomischen Wegen schließlich zum Ziel, d.h. in die Arme des Geliebten, kommt. Mir scheint, als ob ihr diese Rolle sehr gut gelungen sei. Das Stück, dessen Hauptdarstellerin sie ist, hat auch einen sehr guten Publikumserfolg gehabt. Nicht gesehen haben wir sie in einer großen Rolle in einem Stück von BRUCKNER und noch nicht in "Miniaturen" von Curt Goetz. Inzwischen ist sie von Herrn Dr. DECKER



nach Krefeld für die nächsten 2 Spieljahre engagiert worden. Darüber bin ich aus 2 Gründen froh. Einerseits kenne und schätze ich Herrn Dr. DECKER sehr aus seiner mühsamen, aber sehr erfolgreichen langjährigen Tätigkeit in Regensburg und weiß auch, daß Herr MEISSNER ihn sehr geschätzt hat. Ich weiß auch, daß Herr Dr. DECKER sich sehr um seine Mitglieder kümmert. Andererseits ist natürlich die Nähe der großen Städte Düsseldorf, Duisburg und Köln mit ihren Theatern erfreulich. Christine hatte auch einige andere interessante Eisen im Feuer, jedoch hat ihr Herr Dr. DECKER zuerst ein Vertragsangebot gesandt, und ich habe ihr geraten anzunehmen.

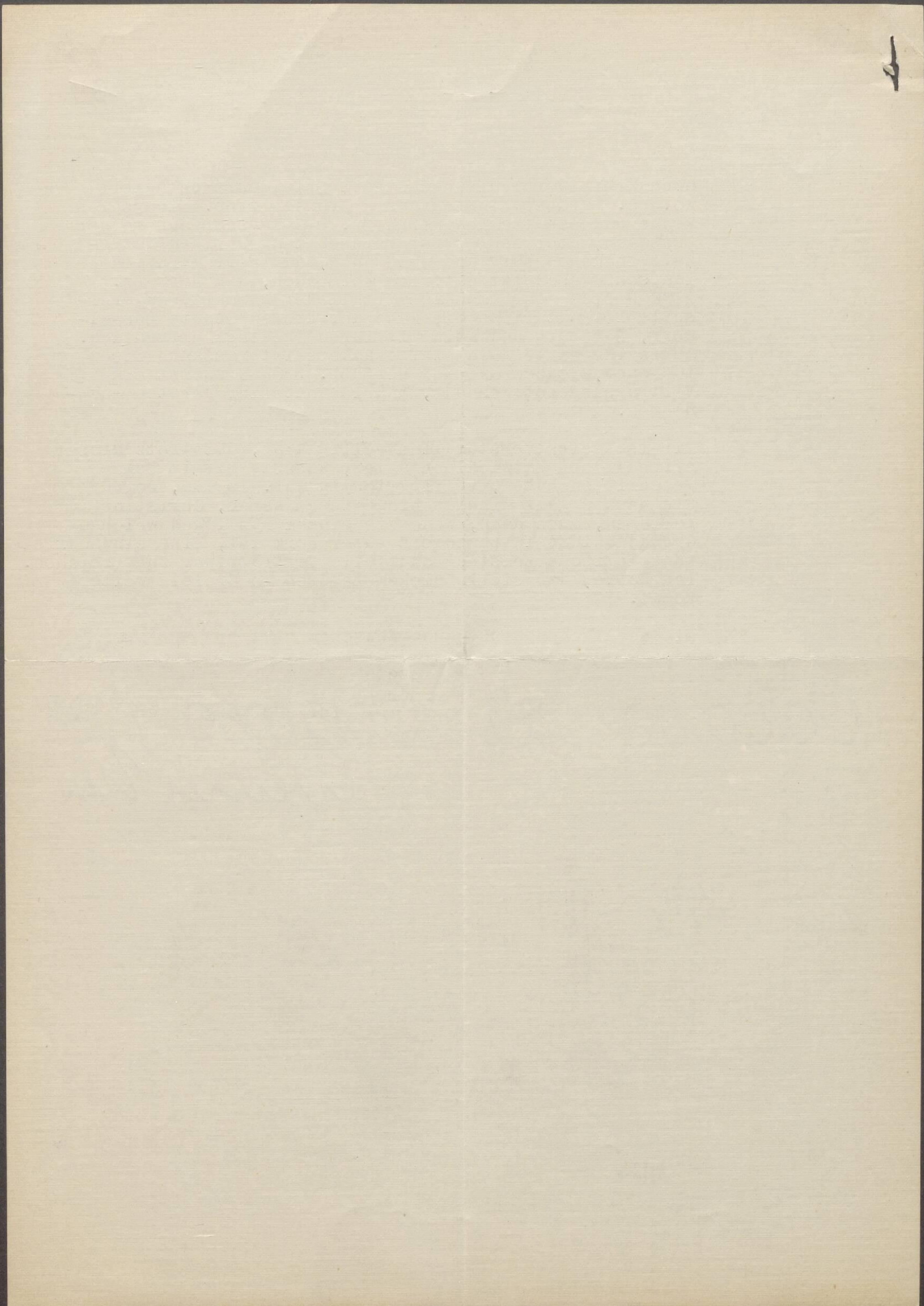
Mir ist selbstverständlich völlig klar, daß trotz dieser erfreulichen Entwicklung alles, was Sie mir im Sommer geschrieben haben, völlig richtig war. Es muß, worauf Sie damals ganz richtig hingewiesen haben, Christine gelingen, auch dann, wenn sie einmal aus irgendwelchen Gründen nicht in besonders guter Form ist, eine einwandfreie künstlerische Leistung ohne alle Verkrampfung zu erreichen. Ich hoffe, daß sie in diesem Bemühen in Krefeld weiter kommt.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen

stets

Ihr sehr ergebener

Werner Uhde



Neue Adresse!

Richard Rosenheim
1910 East 87 St.
Cleveland 6, Ohio - SW 1-9622

15. Febr. 60

43

39

Lieber, sehr verehrter Herr Dr. Schueler:

Haben Sie innigen Dank fuer Ihre lieben Zeilen, die mich etwas verspaetet und waehrend einer laestigen Grippe erreicht haben, von der ich mich langsam erhole. Wie wunderbar, dass es Menschen gibt wie Sie. Ich bin tief geruehrt ueber den neuerlichen Beweis Ihrer Freundschaft und Hilfsbereitschaft. Inzwischen habe ich von der URO die Mitteilung erhalten, dass mein Fall nun tatsaechlich mit tunlichster Beschleunigung guenstig erledigt werden soll, so dass ich hoffe, weder Sie noch den lieben A.C. weiterhin in meiner Angelegenheit bemuehen zu muessen. Aber schon der Gedanke tut mir unendlich wohl, dass es noch Menschen gibt, auf deren Treue man sich so bedingungslos verlassen kann.-

Ihr Einladung, einen Artikel fuer Ihre ausgezeichneten Programmhefte zu schreiben, die ich stets mit besonderem Interesse bei Benno Frank lese, bedeutet mir selbstverstaendlich eine grosse Ehre und Freude. Ich denke ich werde als Thema 'Das Theater Amerikas' wahlen, wobei ich ja einige Bemerkungen ueber den Anteil Europas an geeigneter Stelle einfliessen lassen kann. Hoffentlich entspricht meine Arbeit, die Ihnen innerhalb der naechsten vier Wochen zugehen wird, einigermassen Ihren Erwartungen.

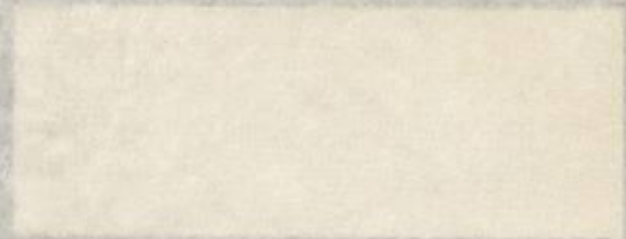
Mit herzlichsten Gruessen von uns beiden und besten Wuenschen fuer das Nationaltheater

Ihr waermstens ergebener

Richard Rosenheim

ACG

Milge für Anker



Lieber, sehr verehrter Herr Dr. Schneider:

Haben Sie im letzten Jahr Ihre Lieben alle, die mich etwas
verpasst und während einer letzten Grippe erkrankt haben,
von der ich mich langsam erhole. Wie wunderbar, dass es Menschen
gibt wie Sie. Ich bin tief gerührt über den menschlichen Beweis
Ihrer Treue und Hilfsbereitschaft. Inzwischen habe ich von
der URO die Mitteilung erhalten, dass mein Fall nun tatsächlich
mit vollständiger Beseitigung ausstehend gelassen werden soll, so
dass ich hoffe, wieder die noch den letzten A.G. weiterhin in meinen
Angelegenheiten berühren zu müssen. Aber schon der Gedanke tut mir
unendlich wohl, dass es noch Menschen gibt, die ihren Treuen nicht
so bedingungslos verlassen kann.

Ihr Brief, einen Artikel über Ihre ausgezeichneten Programmschritte
zu schreiben, die ich stets mit besonderem Interesse bei Herrn Frank
lese, bedeutet mir selbstverständlich eine große Ehre und Freude.
Ich danke Sie sehr als Thema "Das Theater Amerika" gewählt.
Viel ich ja einige Bemerkungen über den Anteil Europas an geist-
licher Stelle einbringen lassen kann. Hoffentlich entspricht meine
Arbeit, die Ihnen innerhalb der nächsten vier Wochen zugehen wird,
einer gewissen Ihren Erwartungen.

Mit herzlichsten Grüßen von uns beiden und besten Wünschen für
das Nationaltheater

Ihr warmstens ergebener

Walter Hasenclever

24.2. 60.

Bett. Rosenheim
Hilfe für andere

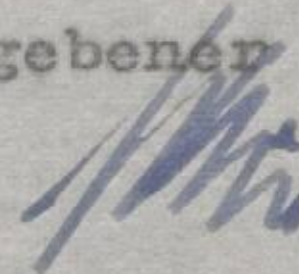
Dr. Sch/L

Sehr verehrter, lieber Herr Direktor Küper!

Soeben erhielt ich von dem Wiedergutmachungs-Amt in Neustadt die Nachricht, daß Herr Intendant a.D. Richard Rosenheim 54.000.- Rentennachzahlung und eine monatliche Rente von 600.-DM erhält. Damit erübrigt sich eine weitere Hilfeleistung an ihn, sodaß etwa vorhandene Mittel anderen Bedürftigen zugute kommen können. Ich bin sehr erfreut darüber, daß der alte Herr und seine ebenso alte Gattin nicht verstorben sind, bevor sie in den Genuß der Entschädigung kamen.

In der Hoffnung, daß es Ihnen gesundheitlich gut geht, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr
sehr ergebener



Herrn
Direktor
Will K ü p e r

K ö l n.
Hohenstaufenring 42

Handwritten red signature

Seite 10.


Dr. Hoff

Sehr verehrter, lieber Herr Direktor Hoff!

Bevor ich Ihnen die von dem Wirtschaftsausschuss in
Hinsicht auf die Wirtschaft, das heißt die Wirtschaft a. B. Mi-
nisterial-Beschlüsse 25.000.- Markenscheinung und eine
monetäre Hilfe von 600.- Markenscheinung, damit es
sich eine weitere Hilfeleistung an ihm, wobei es vor-
gehende Mittel anderen Gesellschaften zu Gute kommen kön-
nen, ich bin sehr erfreut darüber, dass das alle Herr
und seine ebenso wie seine nicht vorstehen sind,
bevor sie in den Bereich der Wirtschaft kommen.

In der Hoffnung, dass es Ihnen gesundheitlich gut geht,
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Im

sehr ergeben


Herrn
Direktor
Herrn

1914

Brief Rosenheim

24.2. 60.

Rief für andere

Dr. Sch/L

Sehr geehrter, lieber Herr Cohn!

Heute habe ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung zu machen, daß ich soeben von Neustadt die Nachricht erhielt, daß Richard Rosenheim 54.000.-DM Rentennachzahlung und eine monatliche Rente von 600.-DM erhält. Er weiß es noch garnicht. Ich habe ihm sofort eine Ablichtung der Mitteilung per Luftpost geschickt. Ich glaube, daß das Ergebnis für seine Lage und seine Verhältnisse als günstig zu bezeichnen ist. Ich hatte ihm schon auf anderen Wegen verschiedene kleinere Hilfen zukommen lassen, freue mich aber doch, daß der alte Herr und seine Gattin nun nicht mehr in Not zu leben brauchen, nachdem sie schon verzweifelt waren, ob sich durch ihren Tod die Frage der Entschädigung nicht von selbst erledigte.

Wir haben lange nichts von Ihnen gehört und hoffen, daß es Ihnen gut geht. Meine Frau hat mit ihren Bandscheiben wenigstens z.Zt. ungerufen so gut wie gar keine Beschwerden mehr. Ich bin Rekonvaleszent von einer heftigen Grippe, aber das wird auch in kurzer Zeit behoben sein.

Mit freundlichen Grüßen von Haus zu Haus verbleibe ich

stets Ihr

Herrn
Arthur C o h n
A s c o n a
Villa Anita.

Lundberg

45
41

25. 12. 50.

Dr. Schöner

Sehr geehrter, lieber Herr Gohm!

Meine Frau hat Ihnen die ersteilige Mitteilung zu
machen, daß ich wegen von Krankheit die Nachschicht
erhielt, das Richard Rosenheim 50.000.- im Konten-
nachschußung und eine monatliche Rente von 500.- RM
erhielt. Er will es noch annehmen. Ich habe ihn so-
fort eine Mitteilung der Mitteilung per Fernpost ge-
schickt. Ich erwarte, daß das Ergebnis für seine Frau
und seine Vermögenslage als günstig zu verzeichnen ist.
Ich werde ihn schon auf anderen Wegen unterstützen.
Kleiner Hilfer können lassen. Frau sich aber doch,
daß der also Herr und seine Gattin am nicht sehr in
der zu leben brauchen, nachdem sie schon vermögens-
mäßig, ob sich durch ihren Tod die Frage der Entsch.
digung nicht von selbst erledigt.

Wir haben lange nichts von Ihnen gehört und hoffen,
daß es Ihnen gut geht. Meine Frau hat mit ihren Hand-
schreiben wenigstens 2 St. unterlassen es gut zu sein.
Keine Beschwerden mehr. Ich bin schon sehr von der
der heftigen Grippe, aber das wird auch in kurzer Zeit
beendet sein.

Mit freundlichen Grüßen von Frau und Hans verbleibe ich

Stefan

Herrn
Arthur C. O. S.
A. G. O. S.
Villa Anita.

Handwritten red stamp or signature at the bottom center.

*für
Hilfegeldsucher*

27.2. 60.

Dr.Sch/L

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

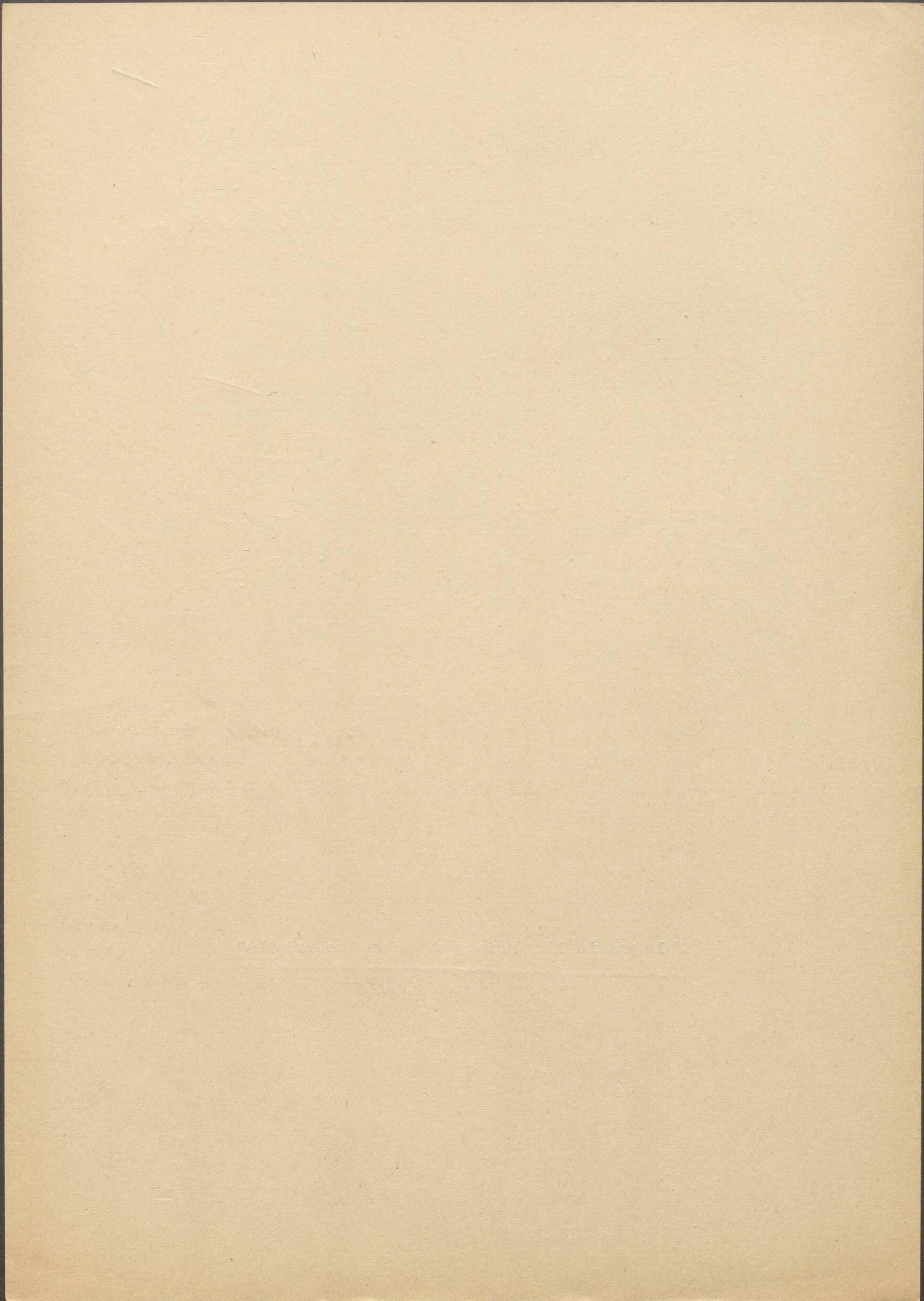
Verbindlichen Dank für Ihre Bemühungen im Falle
Rosenheim. Ich bin sehr erfreut, daß der alte Herr
diese erfreuliche Regelung noch erlebt.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung
Ihr
sehr ergebener

Hans Müller

Ablegen in Ihr Privatmäppchen "Rosenheim"

Herrn
Regierungsrat
H i n s k e
Neustadt a.d.Weinstrasse
Bezirksamt für Wieder-
gutmachung.



Durch Luftpost!

Herrn

Richard Rosenheim
 1910 East 87 St.
Cleveland 6
 Ohio -Sw 1-9622

L

24.2.1960.

Sehr geehrter Herr Rosenheim!

Im Auftrag von Herrn Intendant senden wir Ihnen eine Ablichtung eines Schreibens, das wir heute vom Bezirksamt für Wiedergutmachung in Neustadt erhalten haben, damit Sie möglichst bald erfahren, wie sich Ihre Angelegenheit geregelt hat. Herr Intendant Dr. Schüler bittet zu entschuldigen, daß er nicht persönlich schreibt, aber er liegt seit 14 Tagen an einer Grippeerkrankung im Bett und wird erst wieder in ungefähr 14 Tagen im Büro erwartet. Wir senden seine herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Korrekturen

1) Schreiben

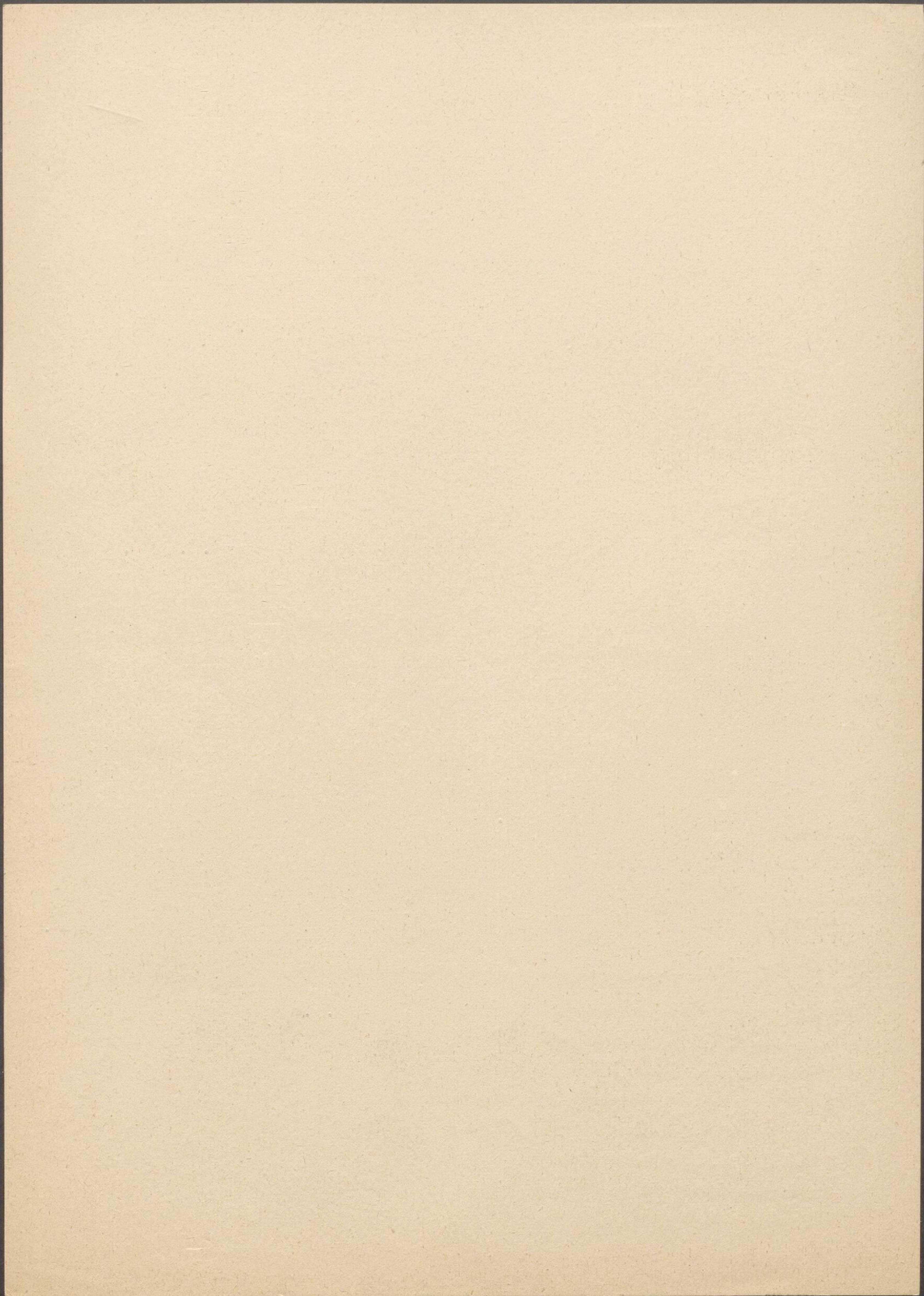
Mit hochachtungsvoller Begrüßung

i.A.

~~Sehr geehrter Herr Regierungsrat!
 Verbindlichen Dank für Ihre
 Bemühungen im Falle Rosenheim.
 Ich bin sehr erfreut, dass der
 alte Herr diese erfreuliche
 Regelung noch erlebt
 Mit hochachtungsvoller Begrüßung
 M. sehr erg.~~

Graf. Müller

2) Die gesamten Akten Rosenheim bitte für mein Privatst. klären.
 Müller



**Bezirksamt
für Wiedergutmachung
Neustadt a. d. Weinstraße**

(22b) NEUSTADT a. d. Weinstraße, den 20.2.1960
Maximilianstraße 31
Telefon Nr. 3054 / 3154
(7555 / 7556)

48

Akte Nr. 339 591

44

Abtlg.: II/5 Kli/Nk.

Im Schriftverkehr mit uns sind die
vorstehenden Angaben unerlässlich

Sprechtag
nur mittwochs

Herrn
Dr. Schüler
Intendant des
Nationaltheaters Mannheim
M a n n h e i m
Mozartstr. 9

Betr.: Berufsschaden Richard Rosenheim

Bezug: Ihr Schreiben vom 9.2.1960- Dr.Sch/L -

Sehr geehrter Herr Doktor !

Bezugnehmend auf obiges Schreiben teilen wir Ihnen im Auftrage von Herrn Reg.-Rat Hinske mit, daß Herrn Richard Rosenheim in dieser Woche ein Rentenbescheid für Berufsschaden zugestellt wurde.

In diesem Bescheid wurde dem Verfolgten eine Rentennachzahlung in Höhe von DM 54.000.--, sowie eine laufende Rente in Höhe von monatl. DM 600.-- zugesprochen.

Wir hoffen Ihnen und Herrn Rosenheim gedient zu haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

I.A.

(Hofmann)

49
45

*Bel Hiege
für Bundes*

U.S.A.

Herrn
Richard Rosenheim
1864 east 82nd street

Cleveland 3
Ohio

Verw. Leitung

400

Mü/Di

4.3.1960

Betr.: Künstlerfonds des Süddeutschen Rundfunks

Sehr geehrter Herr Rosenheim,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihnen aus dem Künstlerfonds des Süddeutschen Rundfunks eine Ehren-
gabe in Höhe von

DM 600.--

zugeworfen worden ist.

Der Betrag wird in den nächsten Tagen durch die Dresdner Bank A.G. Stuttgart an Sie überwiesen.

Mit freundlichen Grüßen
SÜDDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts

[Signature]
(Müller)
Verwaltungsdirektor

D/ Herrn Intendant Schüler
Mannheim
Mozartstr. 9
Nationaltheater

44
45

U.S.A.

Herrn
Richard Rosenfeld
1111 East 11th Street

Cleveland 3,
Ohio

Vorstellung

1.3.1900

Mitt

Brief: Kinstlerbund des Mitteldeutschen Wandlerts

Herrn Rosenfeld, Herr Rosenfeld,

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre
Bilder, welche der Mitteldeutschen Wandlerts, sehr
sehr zu uns kommen.

Dr. G. G.

Bestenfalls werden Sie.

Der Brief wird in den nächsten Tagen durch die Post
an Sie gelangen. Mit besten Grüßen.

1.3.1900

Dr. G. G.

Ansicht der Mitteldeutschen Wandlerts

(Mitt)
Vorstellung

Herrn Intendant Schiller
Mannheim
Königsplatz 9
Nationaltheater

*Alte Briefe aus
Quakere*

50

46

7. März 60.

MU/Di

4.3.1960

Dr. Sch/L

Betrifft: Ehrengabe aus dem Künstler-
fonds des Süddeutschen Rundfunks
an Intendant a.D. Richard Rosenheim.

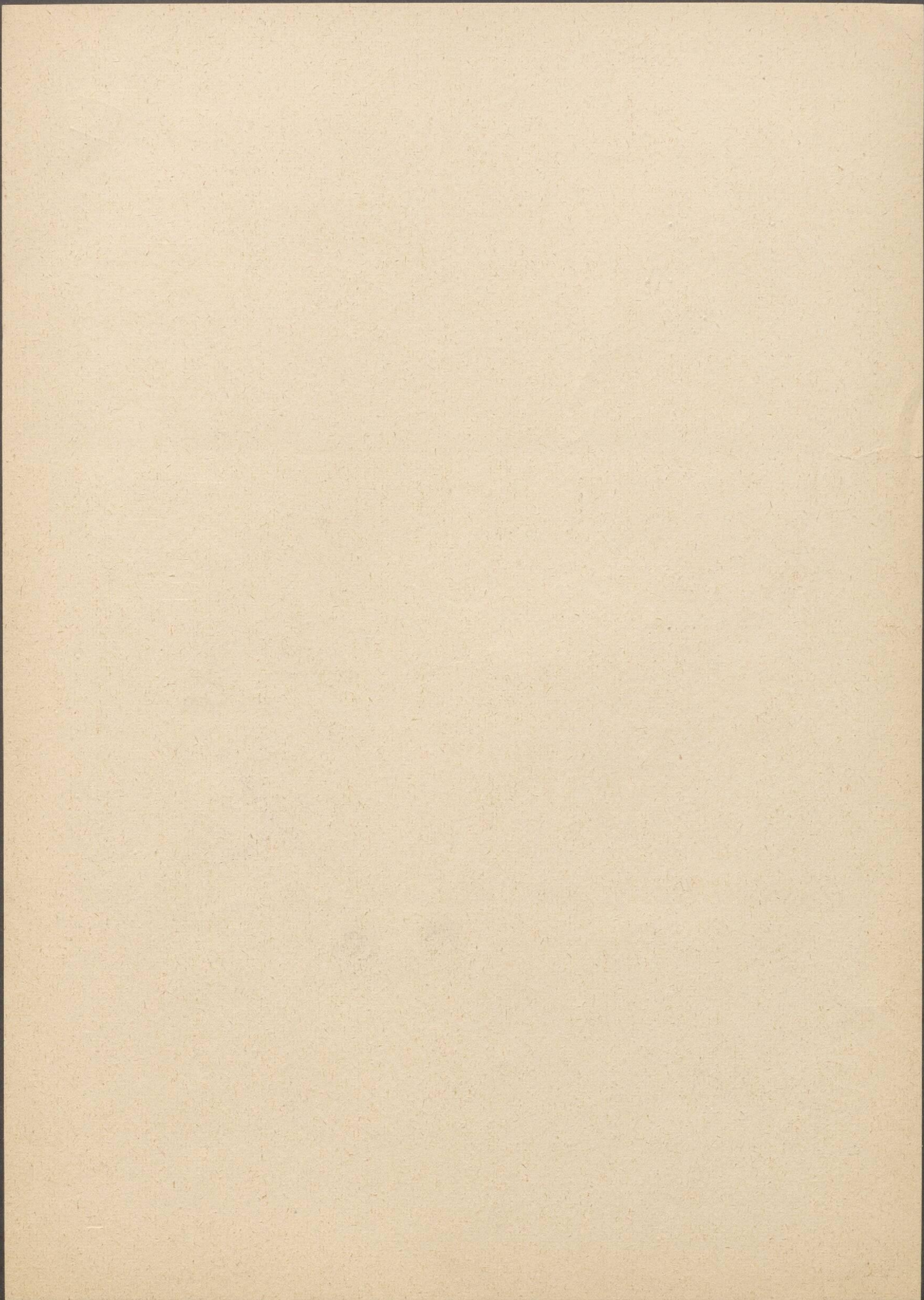
Sehr geehrter Herr Verwaltungsdirektor!

Verbindlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe im Falle
Rosenheim. Wie immer kommen mehrere gute Dinge zusammen.
Ich habe Herrn Rosenheim etwas vom Deutschen Bühnenverein
beschaffen können, jetzt bekommt er eine Hilfe von Ihnen,
und seine Wiedergutmachungsangelegenheit in Neustadt/Weinstr.
konnte ich auch so beschleunigen, daß er hoffentlich in
den nächsten Tagen schon eine angemessene Summe erhält.
Ich freue mich sehr für den verdienten Theaterleiter, dem
es in der letzten Zeit sehr schlecht gegangen ist.
Nochmals vielen Dank.

Ihr
sehr ergebener

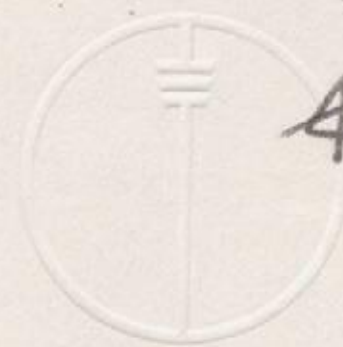
BS

Herrn
Verwaltungsdirektor
Müller
Stuttgart.
Süddeutscher Rundfunk



Süddeutscher Rundfunk

Anstalt des öffentlichen Rechts Stuttgart



51

47

Süddeutscher Rundfunk Stuttgart Neckarstr. 145 Postfach 837

Herrn
Intendant Schüler

M a n n h e i m
Mozartstr. 9

Verwaltungsdirektor

Telefon 29 970 400

Die Wahl dieser Rufnummer vermittelt
den gewünschten Hausanschluß.
Kommt ein Anschluß nicht zustande, bitte
Nr. 299 701 (Funkhaus-Zentrale) wählen.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Mü/Di

4.3.1960

Betr.: Ihr Schreiben vom 21.1.60 an Herrn Ministerialrat Donndorf

Sehr geehrter Herr Intendant,

in Erledigung Ihres Schreibens an Herrn Ministerialrat Donndorf
vom 21.1.1960 übersenden wir Ihnen beifolgend Durchschrift
eines Briefes an Herrn Richard R o s e n h e i m.

1 Anlage

Mit vorzüglicher Hochachtung

SÜDDEUTSCHER RUNDfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts

(Müller)

Verwaltungsdirektor

21



Ständischer Bund

Internationale Schlichtung

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

GOHRSMÜHLE

7.3. 60.

Dr. Sch/L

Sehr verehrter Herr Ministerialrat!

Ich habe mich sehr darüber gefreut, daß es Ihnen möglich gewesen ist, auf dem Wege über den Künstlerfonds des Süddeutschen Rundfunks Herrn Intendant d.D. Richard Rosenheim etwas zukommen zu lassen. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß ich, wie auch in einem anderen Fall, auf die Wiedergutmachungsangelegenheit Rosenheim beim Bezirksamt für Wiedergutmachung in Neustadt/Weinstraße beschleunigend wirken konnte, sodaß er seine Entschädigung in kurzer Zeit in den Händen haben wird. Damit ist es nicht mehr nötig, in dieser Sache noch etwas zu unternehmen.

Nochmals verbindlichen Dank

Ihr

sehr ergebener

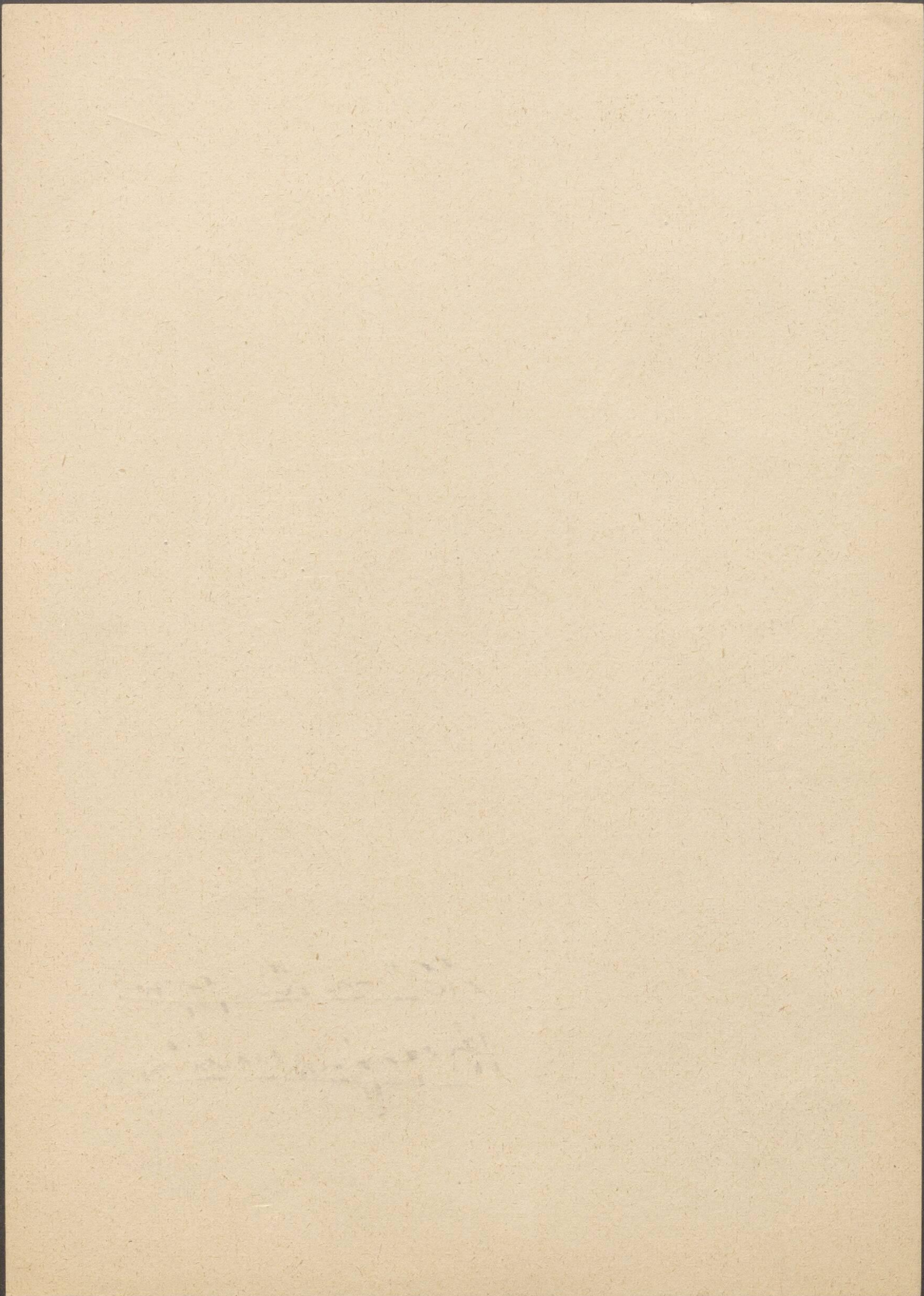


66 in Ausfertigung
Hierfür ansetzen

Herrn

Ministerialrat
Donndorf
Stuttgart
Kultusministerium
Schillerplatz 5 B

2 d. 7. zurück L



Hilfe für Ausländer
~~49~~

15.3. 60.

-nz

15.2.

Dr. Sch/L

Sehr geehrter Herr Dr. Uhde!

Ich freue mich riesig darüber, daß sich Ihre Tochter Christine so ausgezeichnet entwickelt hat. Ich komme ja öfter einmal in die Rhein-Ruhr-Gegend. Wenn sie in Krefeld ist, soll sie mir doch einmal schreiben, was sie dort spielt. Ich werde sicherlich Gelegenheit finden, sie anzusehen. Es wird dort sehr anständig theater-gespielt. Der Schritt von Würzburg nach Krefeld bedeutet für sie einen guten und gesunden Aufstieg.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen verbleibe ich stets

Ihr
sehr ergebener*W. Sch*

Herrn
Dr. Werner Uhde
Frankfurt/Main
Neue Mainzer Straße 54

2. d. H. immer L

